

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 502

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 196.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 25. Oktober 1908

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87, Winterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Nr. Brauhausstr.
Verantwortl. Hr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Herbargrstr. 3.
Telephon Amt Via Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Monats-Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für die Monate November und Dezember
werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern,
sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhaus-
straße 30 (Straßenbahn-Passage) entgegengenommen.
Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten
Mk. 2.—, für Halle und die Vororte Mk. 1.70.
Jedwahr findet durch die Halle'sche Zeitung
weisse und vortreffliche Verbreitung.
Halle a. S. im Oktober 1908.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Jena oder Sedan?

In den Auslagen vieler deutscher Buchhandlungen sieht man zur Zeit unter lebhafter Anpreisung ein Buch liegen, das sich „Jena oder Sedan?“ heißt. Es handelt sich da, wie unsere Leser aus dem literarischen Teil wissen, um einen sogenannten Roman, der nun schon in soundsovieler Auflage erscheint und immer wieder gelesen wird. In Wahrheit ist dies „Jena oder Sedan?“ eines der gefährlichsten Bücher, das je gegen den Bestand des deutschen Heeres geschrieben wurde, und die Sozialdemokratie, deren Hauptzweck auf die Revolutionierung der Armee hinausläuft, kann sich nur wünschen, daß viele solcher Bücher wie dies „Jena oder Sedan?“ in die Welt gesetzt werden möchten. Der Titel des Buches drückt seine Tendenz deutlich genug aus. An dem Beispiele einer Batterie in einem Artillerieregiment wird zwar nicht direkt gesagt, aber doch ausreichend klar angedeutet, daß das deutsche Heer nicht neuen Siegen, gleich denen von Sedan, sondern schweren Niederlagen gleich der von Jena, entgegenstehe. In besagtem Artillerieregiment gibt es unter Offizieren und Unteroffizieren vorwiegend Niedertracht und Gemeinheit. Die wenigen anständigen Elemente — auch solche kommen natürlich vor — quittieren später mehr oder weniger gezwungen den Militärdienst, so daß, wenn auch unangesehen, die These vorliegt: wirklich tüchtige Kräfte haben in der Armee auf die Dauer nicht Raum. Die einzelnen Vorgänge werden nach der militärisch-technischen Seite hin mit einer so intimen Sachkenntnis erzählt, daß man annehmen muß, der Verfasser sei ein früherer Offizier. Dies Buch nun, obwohl bereits vor Jahr und Tag als Neuheit auf den Markt gebracht, findet beim Publikum ein immer dauernd starken Absatz. Als wir jüngst mit einem alten Militär diese Erscheinung besprachen, meinte derselbe, es gehe mit diesem Buche wie mit Schriften über den Militärstand überhaupt; sobald sie sich bemühen, Heeresumrichtungen schlecht zu machen und den Offizier als moralisch angefaßelt oder doch mindestens als albern und vertrottelt hinzustellen, fänden derartige Bücher bei dem gebildeten Lesepublikum den lebhaftesten Anklang und würden wie rasend verkauft. Leider entspricht diese Wahrnehmung nur gar zu sehr den Tatsachen. Häufig genug haben wir schon an dieser Stelle darauf hingewiesen und gezeigt, wie stark auch die Bücher und die Wipplatt-Literatur an diesem Treiben der Verkünder der Verhöhnung der deutschen, insbesondere preussischen Armee teilnimmt. Der Umstand, daß namentlich die über derartige Stoffe geschriebenen Unterhaltungsbücher häufig ehemalige Offiziere und Töchter aus Offiziersfamilien zu Verfasser haben, mag bei dem lesenden Publikum den Reiz erhöhen und den Glauben verstärken, daß alle die geschilderten Dinge auf blanker Wirklichkeit beruhen. Ist es aber in Wahrheit so schlimm? Gewiß wollen wir mancherlei Mißstände in den Reihen des Heeres nicht leugnen. Viele der sogenannten „Hälle“ der letzten Jahre sind in hohem Grade betagener geworden und haben durch die Art ihrer Verhöhnung in den Defensivität nicht wenig Wasser auf die Mühlen der geschworenen Gegner der deutschen Armee geliefert. Zumal die leidige Hülfsener-Angelegenheit rief durch ihre Schlusswendung auch bei den eifrigsten Freunden unseres Heereswessens schwere Bedenken hervor. Wir dürfen uns aber durch solche betrübende Einzelheiten in dem Vertrauen auf die benöthigte Tüchtigkeit des Ganzen nicht irren lassen. Wenn wirklich peinliche Affären mit einer gewissen Häufig-

keit geschehen sind, so mag nicht vergessen werden, daß das preussisch-deutsche Heer seit mehr als einem Friedensjahre der Kriegszüchtigung entzogen ist und lange Friedensepochen, wie die Geschichte erweist, stets in den Armeen die Entwicklung und das Hervortreten milderer Elemente begünstigt haben. Die Erinnerungen an die Großtaten verblissen mit dem Hintertreten ihrer Träger, und die jüngeren Heeresangehörigen verlieren mehr und mehr die Fühlung mit der einst auf den Schlachtfeldern geleisteten gewaltigen Arbeit. Als das Gedenken unserer letzten Siege noch lebendiger war im Volke, d. i. etwa während der drei ersten Jahren nach dem Kriege gegen Frankreich, da war der preussische Offizier, soweit ihn die Literatur betrafte, ein lebenswüthiger Held. Heute ist das wesentlich anders geworden; und von den sozialdemokratischen Einflüssen und dem ganzen, die modernen Literaten beherrschenden, negativ verzerrungsfähigen Geiste abgesehen, kommt wohl als psychologisches Moment für die in Rede stehende Erscheinung das hinzu, daß die lebende Generation größtenteils nicht mehr den Leutnant der Schlachten kennt, der sich in schweigernder Ausübung seiner Pflicht den feindlichen Kugeln preisgibt. Allgemach ist der Anspruch des Fürsten Wisman in Vergessenheit gekommen: „Den Sekondeleutnant macht uns feiner nach.“ Im Ganzen ist unser Offizierkorps nichts weniger als degeneriert; der Geist der Mäter herrscht noch allenthalben und wir sind schlechte Kritiker, wenn wir Ausnahmen gerade auch im Offizierkorps für Typen nehmen und von den Verfehlungen Einzelner auf den Charakter des Ganzen schließen; wir sind schlechte Söhne des Vaterlandes und kurzfristige Politiker, wenn wir uns selbst auch nur passiv, an der Verunglimpfung des deutschen Heeres beteiligen, wodurch nur der revolutionären Sozialdemokratie in die Hände gearbeitet und der Sorg unseres deutschen Reiches gezimmert wird.

Deutsches Reich.

Sa a. S., 24. Oktober.

Zur Ernennung des neuen Reichsgerichtspräsidenten.

Dem Präsidenten des Reichsgerichts ist, wie wir vor einigen Tagen mitgeteilt haben, der Wirkliche Geheimrat Ex. C. u. b. r. o. d. ernannt worden. Die außerordentlich große Umgestaltung, die unter Zivil- und Prozeßrecht infolge der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches erfahren hat, konnte selbstverständlich bei der Frage der Wiederbesetzung des Reichsgerichtspräsidenten nicht außer Betracht bleiben. Diese Rücksicht trat um so mehr in den Vordergrund, als es üblich ist, daß der Vizepräsident des Reichsgerichts neben seinen eigentlichen Präsidialpflichten die Leitung eines Zivil-Senats übernimmt. Demgemäß ist auch, wie man aus Leipzig hört, im Reichsgericht selbst der größte Wert darauf gelegt worden, daß das Präsidium in die Hand eines Mannes gelegt werde, der mit der Einrichtung und den Intentionen der neuen Gesetzgebung so genau vertraut ist, daß ihm auch die Senate des Reichsgerichts ohne weiteres eine beachtenswerte Autorität sein würden. Die Zahl der Männer, die unter diesen Umständen für die Besetzung der Stelle in Betracht kommen konnten, war daher naturgemäß nicht groß, und unter ihnen trat der nun ernannte Präsident noch dadurch besonders hervor, daß ihn seine langjährige Behandlung der Angelegenheiten des Reichsgerichts im Reichsjustizamt mit dem Zuständen und den Reforminteressen dieses Gerichtshofes aus genuiner Leidenschaft gemacht hatte. Das Reichsgericht befindet sich zur Zeit zweifellos in einem Uebergangsstadium, hervorgerufen durch die Rechtsentwicklung einerseits und andererseits durch die über die Wahlen große Zunahme aller Geschäfte in Zivil- wie Strafsachen. Das die bestehenden Zustände in Voraussicht ihrer weiteren Entwicklung auf die Dauer nicht haltbar sind, ist jetzt wohl allgemein anerkannt, und die Zeitungen sind voll von Vorschlägen, wie hier zu helfen wäre. Die vier Strafsenate vermögen schon jetzt seit Jahren ihre Jahresaufgabe nur mit Zurückbehaltung großer Reserven zu bewältigen. Die Strafsprozeß-Novelle vom Jahre 1894 sollte ja auch ein Mittel sein, um das Reichsgericht von einem Teile der Strafsachen zu entlasten. Die Rot der Zivil-Senate hatte bereits in der Zivil-Prozeß-Novelle von 1897 die Regierung gezwungen, eine Erhöhung der Revisionskammer für die Zivilsachen vorzuschlagen, um mit einem radikalschnitten das Reichsgericht von den kleineren Zivil-Prozessen zu befreien. Wie die Strafsprozeß-Novelle hier, so fiel auch die zivilprozessualische Reform. Die Folge ist, daß das Reichsgericht noch jetzt unter demselben Rechtszustande leidet, der schon im vorigen Jahrzehnt als unerträglich gefunden wurde. Es ist ja kein Geheimnis, daß über die Wege einer zweckmäßigen Reform innerhalb des Reichsgerichts wie auch bei den beim Reichsgericht tätigen Anwälten große

Meinungsverschiedenheiten bestehen. Eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Präsidenten wird es sein, hier eine Klärung und Ausgleichung der Ansichten herbeizuführen und damit der Regierung die Bahn zu ebnen, auf welcher diese zu ausgedehnten Reformvorwürfen dem Reichstag gegenüber gelangen kann. Die Neubestellung des Präsidiums wird also hoffentlich auch zu einer Verschleppung der Straf- und Zivil-Prozeß-Reform den Anstoß geben, da ja die Ansichten des höchsten Gerichtsorgans über die Reform naturgemäß für die Defensivität von großer Bedeutung sind.

* **Nachmal: wo bleibt die Regierung?** Auch die „Samb. Nachr.“ haben das sozialistische Jubiläum der Aufhebung des Sozialistengesetzes in einem eingehenden Artikel behandelt und haben dabei, ganz in Uebereinstimmung mit unseren gezeigten Ausführungen, u. a. folgendes hervor: „Das Sozialistengesetz stellte die sozialistischen Genossenschaften, die eingeschriebenen Hilfskassen, die selbständigen Kasernenvereine unter staatliche Kontrolle, so daß die Sozialdemokratie auch finanziell außer Gefecht gesetzt wurde. Die heutige Regierung hingegen schaut, unter dem Vorwande der Gleichheit aller Parteien vor dem Gesetz, nicht nur auch dieses wichtige Merkmal der sozialistischen Revolutionierung der Bevölkerung, des Streikterrorsimus usw., sondern möchte am liebsten die sozialistischen Parteiführer durch Gewährung von Dänen an die Reichstagsmitgliedern noch indirekte Beiträge leisten, ähnlich wie sie durch die „bessere Sicherung“ der geheimen Abstimmung der Erreichung größerer Erfolge der Sozialdemokratie Weisheit geleistet hat. Weiter verbot das Sozialistengesetz alle sozialdemokratischen Versammlungen und öffentlichen Festlichkeiten, heute nehmen die Organe der Reichsregierung daran teil, und während das Sozialistengesetz alle sozialdemokratischen Flugblätter, Zeitungen, Broschüren usw. einfach verbot, läßt jetzt die Leitüre der sozialistischen Schriften aufsehend eine Hauptbeschäftigung unserer Minister, Abgeordneten, Professoren, während die Reichspost den „Vorwärts“ ebenso gut wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ verbreitet. Die gesamte sozialpolitische Literatur hat ungeheure Dimensionen angenommen und auf den Theatern werden Stücke mit offenbar sozialistischer Tendenz gebildet; kurz, nachfolglich ist sozialistisch bei uns Krampf. Das Sozialistengesetz verbot auch das Einfließen von Beiträgen für sozialistische Vereine, heute werden solche Beiträge nicht nur von den Genossen geleistet, sondern leider auch von Seiten, von denen man es nicht für möglich halten sollte. Das alles aber hat die Regierung verschuldet, weil sie nicht gegen die Sozialdemokratie auftritt, sondern sie als gleichberechtigt und ungefährlich behandelt und ihre Bekämpfung lediglich dem Bürgerrecht überlassen hat. Die Rechtsausübung der Wurmrauschheit werden staatlich bekämpft, die sozialistische Welt aber, die Staat und Volksgesundheit mit dem Untergange bedroht, nicht.“

* **Finanzkonferenz und Mindestsätze.** Die Annahme, daß die Finanzkonferenz der Bundesstaaten Vertreter unter dem Vorbehalt des Reichsfinanzers mit der Frage einer Herabminderung der Mindestsätze in den kommenden Handelsverträgen befaßt gewesen sei, wird uns aus Berlin als ganzlich unbegründet bezeichnet. Es hat sich bei der Konferenz lediglich um Finanzfragen engeren Sinnes gehandelt.

* **Sam braunen Obereinget.** Die auch von uns registrierte Meldung der „Samb. Nachr.“ über das Vorgehen wird von mehreren Wählern als falsch bezeichnet. Nach der „S. Tages-Ztg.“ ist weder über die Einbringung der dem Bundesrat vorgelegten Wahlenreformmodelle beim Reichstag, noch über eine etwaige Herabsetzung der Wahlenreformmodelle irgend ein Beschluß gefaßt worden.

* **Einzelbesatz im hannoverschen Lande wird fortgesetzt.** Nach der noch anliegenden Rede des Ministerpräsidenten von Hannover, der sich insbesondere über den Besatzungen seines Bundesstaates zum Reich bezieht, kam einer der Führer der Bundesstaaten zum Wort, um die incompensable Lage des Landes von seinem Reichsfinanzamt aus zu beleuchten. Man erhebe sich über diesen Rede, wie ungenügend schwer die Aufgabe ist, vor welcher Herr v. Bodenstedt gestellt ist, und die er selbst dahin festsetzte, daß er ohne Rücksicht auf die Parteiverhältnisse partiell regieren und die Interessen des Landes objektiv vertreten müsse. Das Zentrum, das am Freitag zum Worte kam, hält an der Parole fest, den Fall Gräfenheim als nicht mehr tangeren zu behandeln. Nächstens erregt die Bemerkung des Vize-Präsidenten die politische Aktion, welche das Zentrum im Sommer 1901 begonnen habe, sei auch heute noch nicht abgeschlossen. Die Zukunft müsse lehren, ob sich die Frontstellung ändern werde. Eine Scheidung zwischen politischem und religiösem Sozialismus sei unbedenklich, er müsse jedoch für einen lebendigen Sozialisten halten, der im liberalen Lager stehe. Heute nicht die Debatte fortgesetzt.

* **Warnung vor dem Studium der Medizin.** Der Professorspruch des ärztlichen Bezirksvereins Mühlens erläßt folgenden Aufruf: „Die Ansichten für das Studium der Medizin müßten als außerordentlich schlecht bezeichnet

werden. Es herrscht seit Jahren eine früher nie gekannte Ueberfüllung des ärztlichen Berufes. Derselbe hat zu einer Entwertung der ärztlichen Arbeit geführt, die so drückend wurde, daß es schließlich zu den aus der Lagesgeschichte bekannten Erstlingskämpfen kam, welche so an sich schon eine hinreichend warnende Sprache reden. Trotz allem und obgleich auf zwei Jahrzehnte hinaus der Bedarf mehr als gedeckt ist, läßt der Zubrang noch immer nicht nach, im Gegenteil, die Zahl der Ärzte hat in den letzten zwei Jahren über 12 Proz. bezw. 16 Proz. gegen die Vorjahre sich gesteigert. Es gibt jetzt über 29 000 Ärzte, mehr als doppelt so viele wie im Jahre 1876, eine Vermehrung, die in gar keinem Verhältnis zu dem Zuwachs der Bevölkerung steht, die in der gleichen Zeit nur den letzten Teil aufgenommen hat. In der Folge ist, daß sowohl auf dem Lande als in den Städten so wenig Einwohnern auf den einzelnen Arzt treffen, daß naturgemäß nur für eine kleine Zahl derselben die Möglichkeit eines einigermaßen bescheidenen Aufkommens besteht. Dem glücklichen Falle freier nämlich in letzteren auf den Arzt z. B. 1800 Einwohner, in größeren Städten etwa 700 bis 800 in Halle 736, in Frankfurt a. M. 814, Breslau 731, Berlin 766, Wilmersdorf u. s. w., dabei wächst jetzt das Vertrauen, durch Zusammenfassung in „Kassen“ die ärztliche Hilfe sich billiger zu verschaffen. Darnach wird es begrifflich, daß in Berlin eine Statistik ergeben habe, daß 46 Proz. der Ärzte ein steuerbares Einkommen unter 3000 Mark haben, davon 27 Prozent ein solches zwischen 900 bis 3000, 18 Prozent ein zweifaches, 6 Prozent überhaupt keines, während 80 Prozent der Anwälte über 10 000 Mark Einkommen aufweisen. Auf dem ländlichen Lande sind ebenfalls, sofern auf ein und nur bestimmtes Einkommen gerechnet werden kann, kaum je irgendwo längere Zeit Stellen unbesetzt. Dabei ist noch zu bedenken, daß es für den Arzt keine Pension gibt, daß das Studium jetzt um ein weiteres Jahr verlängert ist, so daß es mit den Kosten der Niederlassung und dem Gehalts in den ersten Jahren der Praxis auf 25 000 bis 30 000 Mark veranschlagt werden darf, daß viele Ärzte nach der Approbation Anstellungen annehmen müssen, die wesentlich nicht bezahlend sind, im günstigsten Falle monatlich mit 60 bis 70 Mark, das meiste dieser Elemente berufsmäßig von der Kurierfreiheit Gebrauch machen, die jedem ohne jedes Studium die Behandlung kranker freigeibt, so lange nur der Titel Arzt nicht geführt wird. So kann man denn im allgemeinen nur dringend zum Studium der Medizin abraten. Nur wer wirklich den Beruf in sich fühlt und vor allem, strenger und verantwortungsvoller Arbeit bei wenig guten Aussichten nicht zurückzuckt, möge gegenwärtig Arzt werden.

Aus der Armee. Der Präsident des Reichsmilitärgerichts General der Infanterie Julius Freiberger von Gemmingen ist, wie schon kurz mitgeteilt, am Freitag früh 4 Uhr in Berlin an den Folgen einer schweren Infektion gestorben. Dem ist das Amt des obersten militärischen Richters, welches der Reichsarchiv seit dem 1. Oktober 1900 bekleidete, freigeblieben. Seit vorigen Tagen ist der kommandierende General des 9. Armeekorps von Massow mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsmilitärgerichts-Präsidenten betraut. — Freiberger Julius v. Gemmingen war am 15. Juli 1843 als Gutsruhm in Westpreußen geboren und wurde im Kadettenkorps erzogen, am 6. Mai 1862 als Leutnant im Garde-Pionier-Regiment eingetstellt, bei dem er den letzten Teil des Krieges von 1866 als Bataillons-Adjutant mitmachte. Am 26. September 1867 mit Patent vom 1. Oktober 1861 in das Infanterie-Regiment Nr. 88 versetzt, in dem er von 1868 bis 1873 Regiments-Adjutant war, eckte er am 18. März 1869 zum Oberleutnant und am 18. November 1873 zum Hauptmann und Kompaniechef auf. Im Krieg gegen Frankreich nahm er an den Kämpfen bei Oulx, Beaumont und Sedan, an der Belagerung von Paris und an den Gefechten von Hiersville und Epinay teil, wofür er mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und mit dem Militärorden des Königs von Sachsen Verdienst des Bären mit Schwertern ausgezeichnet wurde. Am 12. Juni 1877 wurde er dem Großen Generalstab zugeteilt, am 26. April 1878 als Generalstabsoffizier zur 21. Division kommandiert, am 22. März 1881 zum Major befördert, trat er am 12. April 1882 zum Generalstab des 11. Armeekorps über, am 6. Februar 1884 zum Großen Generalstab zurück. Darauf gehörte er bis 1887 dem Kriegsinstitut an, in dem er im Allgemeinen Kriegsdepartement tätig war. Vom August 1887

bis 17. April 1888 war er Bataillonskommandeur im 8. Garde-Regiment und kam am letztgenannten Tage als Oberleutnant zum Infanterie-Regiment Nr. 96. Am 18. Juli 1888 in den Generalstab zurückversetzt, wurde er Chef des Generalstabes des 7. Armeekorps am 24. März 1890 und Oberst am 24. März 1892. Am 1. Januar des 4. Garde-Regiments 2. am 27. Januar 1894 Generalmajor und am 8. Februar 1894 zum Kriegsinstitut kommandiert, in dem er am 17. März 1894 zum Direktor des Kontrakt-Departements ernannt wurde. Am 10. September 1897 zum Generalleutnant befördert, wurde er am 5. April 1898 Kommandant der 2. Division der 1. Armee, am 1. April 1899 bei Befetzung der 8. Division nach Halle mit der neu gebildeten 88. Division in Erfurt veranlaßt. Am 9. Juli 1900 wurde er zum Präsidenten des am 1. Oktober 1900 errichteten Reichsmilitärgerichts ernannt und am 27. Januar 1902 zum General der Infanterie ernannt. Im hohen Rangschichten befand er den Orden Albrechts 1. Klasse mit Eichenlaub, den Kronenorden 1. Klasse u. s. w.

Prinz Prosper Arenberg. Die Nachricht, daß Prinz Arenberg von dem Strafgefängnis in Zehlendorf in die Abtheilung für Privatankläger des Strafanklags-Moabit überführt worden ist, hat natürlich neuerdings Aufsehen erregt. Erfindungen, die ein Verdictfasser des „M. Journ.“ an, wie er sagt, maßgebender Stelle eingegeben hat, ergaben diesmal, daß Prinz Arenberg derzeit allem Anschein nach vor Gericht gesteht, daß er die folgenden Ausführungen klarlegt:

„Prinz Arenberg war nur sehr kurze Zeit als Militärstrafgefangener in Zehlendorf. Nicht erst vor einigen Tagen, sondern schon vor etwa 2 1/2 Wochen ist er nach Moabit zur weiteren Beobachtung auf seine geistigen Qualitäten hin befördert worden. Sonst hat er sich dem Strafgefängnis in Zehlendorf, wo er während seines Aufenthaltes in Zehlendorf, als auch Dr. Ebert, der ihn in Vertretung Dr. Geinitz's bisweilen beobachtete, haben eine Meinung dahin geäußert, daß ganz entschieden ein Geisteskrankheit vorliege. Diesen Mitleid fähig sich das Gutachten des Professors Weidmann, welcher den Gefangenen ebenfalls einer Beobachtung unterzog. Die Verträge sind darüber einig, daß vor allem die Schärfe der Bildung nicht die normale sei, welche begrifflichweise auf Lage und Funktion des Gehirns und der Gehirnhäute einen wesentlichen Einfluß ausübt. Die physisch-symptomatische Erscheinung ist schon allein ein wichtiges Moment, um die Tolleitheit und Schwächigkeit zu erklären, mit welchen der Prinz als Jungling seine Umgebungen und seine Kameraden unterließ. Hierzu kam aber noch, daß er literarische Schnaps zu sich nahm. Dieser transtabil-ferische Zustand nach natürlich der Milderbeide nicht bekannt, als die Prinz nach Afrika schickte. Sie hielt ihn für ihn, die Prinz hat die Welt hält, für einen Zuchtling und wollte seine Arbeit in den Kolonialstaat als eine Strafe angesehen wissen und hoffte, daß er sich dort bessern werde. Die Hoffnung war, wie wir wissen, eine trügerische. In Afrika nahm er ebenfalls Aufschuß zu sich, und zwar solchen Aufschuß, welchen die Natur trank und welcher noch weit mehr Gefährlichkeit besitzt, als der in Deutschland. Am Zustand eines vollständig zum Aufschuß durchdrungen Körpers und eines gänzlich anomalen, von krankhaften Gefühlen erfüllten Gehirns beging er dann das bestimmte grausame Verbrechen an dem Kaiser. Man hätte es für gänzlich ausgeschlossen, daß der Prinz das Verbrechen im Besitz der geistlichen Zurechnungsfähigkeit, lediglich infolge einer durch falsche Anschauungen hervorgerufenen und durch miltärischen Dünkel gesteigerten Wuthdringung einem so schweren Untergehen gegenüber begangen habe. Die geistliche Krankheit wurde ihm und nahm in den Strafanklagen nach. Die Wohnverhältnisse geistigen Zurechnungsfähigkeit. Als Prinz Arenberg kammerer werden sollte, bekam er einen entzündlichen Zoli mit 25 bis 30 Fällen. Das dieser Zahnausbruch nicht simuliert war, weil die früheren Tage von Kranzschmuck zu Ende gehen sollten, ließen die Geistesverfassung und die symptomatischen Erscheinungen schließen, die man in Zehlendorf ärztlich beobachtete.“

Falls diese Darstellung die Ansicht der maßgebenden ärztlichen Kreise wiedergibt, und den Rathschon entspricht, wird doch wohl ein ernstes Bemerkenswerthes zu berücksichtigen fallen, daß die Geisteskrankheit des Prinzen von militärischer Seite nicht schon früher entdeckt und damit viel Unheil verhindert wurde. Daß die Vorgesetzten des Prinzen sich sonderbares Verhalten während seiner Militärzeit nicht vom pathologischen Gesichtspunkte aus aufhoben, erhebt ja wohl begrifflich. Um so näher lag es aber für den psychiatrisch vorgebildeten Arzt, sich die physio-physiologische Konstitution eines solchen militärischen enkant terribile näher anzusehen. Die heutigen Mittel der Wissenschaft hätten sicherlich gestattet, die Geisteskrankheit in dem Prinzen schon damals als zum vollen Ausbruch gekommen oder wenigstens in der Entwickelung begriffen zu konstatieren.

Vielleicht ergibt sich dann aus diesem Einzelfall eine neue Stütze für die Forderung, die auch in der Presse von irren ärztlicher Seite neuerdings verfochten worden ist, es möchte auf die psychiatrische Vorbildung der Militärärzte mehr Gewicht gelegt werden, die Anstellung besonderer Militärphysiologen bewirkt werden. Auch das Kapitel von den Soldatenmilitärbehandlungen weist darauf hin, daß die militärische ärztliche Wirksamkeit nach dieser Richtung hin einer Fortbildung bedarf.

Die Lage der Krankenpfleger und Pflegerinnen ist vielfach nicht allzu rosig. Vor einigen Tagen hat sich nun in Berlin ein Gewerkschaftsverein der Krankenpfleger, Pflegerinnen und Krankenbeschäftigter gebildet, der die Interessen seiner Mitglieder bei den ausstehenden Verhandlungen z. B. bei Regelung des Lohns und Dienstverhältnisses wahrnehmen will. Der Verein ist dem Gesamtverbande deutscher Krankenpfleger angegeschlossen. Ortsgruppen bestehen schon in verschiedenen Orten Deutschlands.

Politische. Die Sozial (Zur-) Vereine werden von den Behörden als politische Vereine betrachtet. Wie bereits das ist, zeigt ein Vorfall in einer politischen Redaktionsstelle. Dort wird ausföhrlich auseinandergesetzt, welche Vorteile für die politische Sache eine Verlesung der Sozial- und politischen Gefangenen bieten würde. Der Sozialverband umfaßt in Deutschland 80 Vereine mit etwa 40 000 Mitgliedern; die 40 Gefangenen in der Provinz Pommern zählen etwa 2000 Mitglieder. Beide Vereinstypen pflegen politische Exaltationen, wollen spezifisch politisches Kulturreich betreiben und fördern. Eine Verlesung der Gefangenen würde, wie in dem Artikel gesagt wird, machen, der nicht zwei Vereinen betreiben will, heranziehen, seine Anhänglichkeit aufgeben; wer dann nach dem Kultur- und Gefangenenverein festhält, dem gebühre Achtung, er müsse gesellschaftlich isoliert werden. Dieses Jugendbildnis spricht nicht gerade für die Harmonie der Sozialverbände; was man von diesen angeblichen Zurechnungen zu halten hat, ist in noch das diesjährige Solofest in Lemberg erkennen. Die Solofest vertreten das radikale Jungvolk, bestehend des Verbandes ist der Reichstagsabgeordnete v. Czernomosski, dessen Wort von „der preussischen Pein“ nicht bezweifeln ist. Wenn die politischen Gefangenen sich im Solofestverband auflösen, so bekommen sie sich lediglich offen zu den Tendenzen, die sie bereits jetzt im Geheimen verfolgen.

Ausland.

Die Lage in Ostasien. Der japanische Gesandte Motono in Paris erklärt in entscheidender Weise das durch Zereisen aus Sonalul verbreitete Gerücht von einer Kriegserklärung zwischen Ostasien und Japan als unhaltbar. Der Gesandte führte einen Bericht über die Verhandlungen des „Kemp“ gegenüber aus, man könne nicht einmal den Verhandlungen sprechen. Der Gang der Lage zwischen dem Minister des Aeußeren und dem russischen Gesandten gestützten Verhandlungen sei bisher ein normaler und befriedigender. Japan habe eine Kriegserklärung für seine sehr erheblichen Interessen; wer dann nach dem Kultur- und Gefangenenverein festhält, dem gebühre Achtung, er müsse gesellschaftlich isoliert werden. Dieses Jugendbildnis spricht nicht gerade für die Harmonie der Sozialverbände; was man von diesen angeblichen Zurechnungen zu halten hat, ist in noch das diesjährige Solofest in Lemberg erkennen. Die Solofest vertreten das radikale Jungvolk, bestehend des Verbandes ist der Reichstagsabgeordnete v. Czernomosski, dessen Wort von „der preussischen Pein“ nicht bezweifeln ist. Wenn die politischen Gefangenen sich im Solofestverband auflösen, so bekommen sie sich lediglich offen zu den Tendenzen, die sie bereits jetzt im Geheimen verfolgen.

Die nächste Konferenz des russischen Gesandten in Peking mit Baron Komura ist bis zum 24. Oktober in Tokio stattfinden soll, verschoben worden. Man erwartet, daß Admiral Mizoguchi in den ersten Tagen des November sich nach Petersburg begeben wird. Eine Erzeugung in der mandchurischen Seite gilt deshalb für ausgeschlossen. Die russischen Korrespondenten der „Königlichen Zeitung“ berichten: Seit der Lage macht sich bezüglich der ostasiatischen Verhandlungen wieder größere Hoffnungen bemerkbar. Maßgebende russische politische Kreise verfolgen zwar, zur beunruhigenden Auffassung der Lage habe man keinen Anlaß, indessen glaubt der Gesandte, daß die „Königliche Zeitung“ doch nur die Frage, wie im Fall eines russisch-japanischen Krieges Deutschland und Oesterreich-England gegenüber sich benehmen würden, der Grund dafür sei, weshalb der plötzliche Umsturz in der japanischen Stimmung eingetreten, dem man hier nicht recht traut. In Paris vertritt man die Gedanke an die Möglichkeit des Ausbruchs eines Krieges noch nicht getauhen zu sein. Die russische Presse nennt angelehnt des lebhaften Gesandtenausstausches zwischen Tokio, Washington und London, sich nicht auf die reichliche Strömung in Japan zu verlassen.

Danke, sehr gut. Mir war zu Mut, als sei ich jäh von einem Dache herabgestürzt; doch als ich meine Glieder bei Licht besah, war ich erlöhnt, hoch und unerwartet davon gekommen zu sein. Man behält doch schließlich immer noch ein Restchen Selbstachtung übrig, und das sieht und hilft über derartige Enttäuschungen hinweg. Seither hatten die schönen Mädchen ihren Reiz für mich verloren. Ich hatte sie satt bekommen. Oft aber tauchte eine garte, süßliche Gestalt vor mir auf, ein Mädchen in schlichtem grauen Gewande, ein Gesicht mit freundlichen, sanften Zügen, lieben Mäulchen und einem Wolkenmädchen, das so froh und herzlich plaudern und lachen konnte.

Eines Abends erklerte ich die dunklen Treppen einer Mietkassene in der südlichen Vorstadt von Stockholm, um einen dort wohnenden Patienten zu besuchen. Als ich, nach meinem Namensstücke klingend, vor einer drei verschleierten Personen stand, vernahm ich plötzlich eine Stimme, die mich betrug, wie angewurzelt stehen zu bleiben — die Stimme der kleinen Renne.

„Der Verzehe?“
„Ja, die Stimme der grauenerregenden Nichte. Doch die sonst so heile, fröhliche Stimme hatte einen wehmütigen Klang. Berhaltene Tränen schienen darin zu zittern. Eine irgendwie heitere Stimme, offenbar die einer alten Frau, antwortete ihr.“

„Ach, mein liebstes Herzchen, daß Sie den jungen Herru auch gar nicht vergessen können!“
„Mein, Rene, das kann ich nicht. Ich werde ihn lieben, so lange ich lebe.“

„Mein armes, armes Kind.“
„Mein, befrage mich dieserhalb nicht. Es ist doch etwas Herrliches, um ein so tiefes, mächtiges Gefühl, das uns über uns selbst erhebt. Und ich meine Liebe auch hoffnungslos, so würde ich doch um keinen Preis wünschen, ihn nie zu begegnen zu sein.“

„Ja, die Fräuleinchen sind doch so anders“, meinte die Nichte. „Als ich mich damals, als ich bei Ihnen Eltern diente, in Johanna, dem Knäcker, verlor, und hinterher merkte, daß er nichts von mir wissen wollte, da wurde ich so böse auf ihn, so böse, daß ich ihn häßlich ins Wasser stoßen konnte.“
„Aber Rene, Du, die immer so gut und sanft gewesen

Die Rechte.

Novelle von Alfred Schönermann.
Deutsch von Hans Leonhart.

Am der Flurdr. Dr. Andersen wurde heftig geschick. Es war Sonntag abend, und das Mädchen ausgegangen. Der Hausherr öffnete daher in eigener Person, und gleich darauf vernahm seine Frau den Freudenslaut zweier kräftiger Männer und das Geräusch beweglichen Schultertopfes. Es war ein Kind, ein alter Studienfreund Andersen. Die beiden hatten viel miteinander zu reden, und nachdem die junge Frau den Gast begrüßt und für einen dampfenden Rumpstisch Sorge getragen, ließ sie die Herren allein.
„Du all Deinen sonstigen schönen Eigenschaften hast Du mir nun auch noch pillantrollische Reigungen zugelegt?“ bemerkte Kind im Laufe des Gesprächs lächelnd.
„Wie meinst Du das?“
„Nun, ich war heute von meinem Hofmeister aus Zeuge eines Armenbegrüßens. Du, Dein liebes Fräulein, ein halbes Dutzend alte Weiber und ein Gefährlicher, das war die ganze Prozession. Auf Dein Wohl, Aller! Ja begreife, daß Du als Reichstagsmitglied befreit bist. Dich bei den unteren Klassen populär zu machen und möchte wissen, daß der Sorg nebst allem Zubehör von Dr. Andersen gestiftet war.“
Der Doktor war ernst geworden. „Mein“, entgegnete er kopschüttelnd, „hier war leider keine Phylantropie im Spiel, mein Weiber. Wir geben weit seltener, als wir sollen, und dann oft ohne rechte Ueberlegung, so daß unsere Gaben viel weniger Gütes stiften, als wir begwunden. Doch ich, die wir heute zur Ruhe geteilt haben, verdanke ich eigentlich das größte Glück meines Lebens, meine Frau.“
„Was Du sagst! Darüber mußt Du mir etwas Näheres erzählen.“
„Ja, war noch jung und vornehmlich, wie die Jugend nun einmal ist, verliebte ich mich Hals über Kopf in ein bildschönes Mädchen, ein so allerliebstes, bestreuteses Verführer, daß man gar nicht auf den Gedanken kam, es könnte nichts dahinter sein.
Meine Aussichten waren damals bereits sehr günstig, es gab keine so überwindenden Hindernisse, und zwei Monate

nach unserem ersten Begegnen waren wir miteinander verlobt. Es war eine schöne Zeit. In ihrem Elternhause wars nett und gemüthlich. Man plagte dich dort nicht mit Sorgen um das Morgen, sondern ließ der Welt ihren Lauf und begegnete mit so lebenswichtig und vertraulich, als wäre ich schon zeitweilig einer der Ihren gewesen. Wenn wir allein waren, schmiegte meine Ida sich wie ein liebes, keines Mädchen an mich. Neben tat sie nicht wie; allerdings hätte sie es auch kaum vermocht, denn wenn eines anderen Schürzband einem die Rippen deckt, ist das Neben eine schmerzliche Sache. Auch die Schwiegermutter war eine von der allerbesten Sorte, und der Vater ein netter, jovialer Mann. Und dann war noch eine junge Nichte im Hause — Ellnor Kroter ...
„Aber Mann, so sieh ja ...“
„Nur ruhig, Wit, Aller! Also ein Mädchen namens Ellnor Kroter. Da sie keine herrliche Schönheit war und ihren Mund häufig zu freier Verfügung haben, sang sie zu einer Kerze und pflegte dadurch das ganze Haus so zu erheitern, daß es nicht weiter auffiel, wenn Ida bei meinen Besuchen mitunter kaum sehr Worte sprach. Doch inmitten unserer bräutlichen Seligkeit wollte es mir allgemach scheinen, als würde es trübe und langweilig um uns her, sobald Ellnor nicht dabei war.“
„Hör mal, Ida“, sagte ich, „weim wir verheiratet sind, muß Ellnor oft zu uns kommen.“
„Ja, gewiß, Schatz. Ja, bin durchaus nicht eifersüchtig — wenigstens auf sie nicht“, lachte Ida, voll so entrindenden Uebermutens, daß ich die Augen nicht von ihr loszureißen vermochte.
Das aber habe ich sehr bald lernen müssen; denn kaum sechs Wochen später war unsere Verlobung gelöst. Eine Badebekanntschaft, weißt Du, ein reicher, junger Gutsbesitzer mit eigener Equipage. Man machte gemeinsame Wagentouren, Promenaden, Ausflüge. Als seine Frau würde sie auf großem Fuße leben können und alles im Ueberfluß haben. Diese Sorte muß man beututage kennen! Edwack, ohne jeglichen Gehalt und Charakter! ... Und nun lebst sie auf großem Fuße und hat alles im Ueberfluß. Diesen Sommer traf ich sie, und sie war nicht im mindesten befangen oder verlegen.“
„Armer Herr! Und wie hast Du diesen Schlag überstanden?“

Moderne Winter-Fackets,

tadellose Ausführung und vorzügliche Passform.

Elegante Kostumes

eigene Anfertigung zu mässigen Preisen.

Mollige Blousen u. Morgenröcke

grösste Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Grosse Posten Kostumeröcke, reine Wolle, reeller Wert 20, 25, 30 Mk., jetzt 5,00, 7,50, 10 Mk. das Stück.

Hermann Hönicke, Leipzigerstr., am Leipziger Turm.

Bei Barzahlung 3% Rabatt.

[5025]

Born's Speiseöl
 Gebr. Born, G. m. b. H.
 - Erfurt. Schöne goldgelbe Farbe. Dauernd rein und mild schmeckend. Nie ranzig werdend. Bester Fettsäuregehalt. Es genügt der 4. Zeit des sonst verwendeten Molens zur Salzbereitung. Vorräthlich an Blaugrün, zum Schmelzen von Gemüse, Braten von Fischen, Erben von Fettbackwerk, an Gebäck an Stelle von Butter.
 Lagerhallen:
 Ludw. Barth, Leipzigerstr. 33.
 Bernh. Barth, Meißnerstr. 12.
 Ernst Beyer, Herrenstr. 10.
 F. W. Dudenbostel, Breitestr. 10.
 Franz Schumann, Friedrichstr. 8.
 Ferd. Hill, Weitzstr. 10.
 Paul Kegel, Bernburgerstr. 10.
 Aug. Naundorf, Meißnerstr. 10.
 C. Mathes Nachf., Steinstr. 10.
 F. Schmidt & Co., Schmeistr. 10.
 Otto Pallas, Leipziger- und Römerstr. 10.
 A. Blau, Ritterstr. 10.
 A. Reichardt jr., Burgstr. 10.

K. Mauersberger, Färberei u. chem. Reinigung
 für Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn, Handschuhe.
6 eigene Läden.
 Leipzigerstrasse 33, Fernsprecher 1248.
 Gr. Steinstr. 1-2, Geiststrasse 15 (Adler-Apotheke), Fernspr. 1252.
 Steinweg 25, am Rannischen Platz.
 Gr. Steinstrasse 39, nahe Walthalla.
 Moritzkirchhof 5.
 Annahme bei Herrn Galander, neben Walthalla.
Grösstes Etablissement der Provinz Sachsen.

Gegen **Husten u. Heiserkeit** empfiehlt die Honig- und Zuckerw.-Fabrik **Bonbon**
 Bayerische Cachou-Spitzwegerich-Honig
 Althee-Fichtenadel-Himbeer-Käuterlich-Zwiebel
Carl Tornow, Halle a. S., Leipzigerstr. 82.

Anfertigung wunderbarer Roben in Seide, Chiffon, Tuch, Sammet und Spitzen.
Maison Keil Schmeistr. 1, III.
 Ich biete dasselbe wie die Mode-Königin von Paris.

Liebig's Fleisch-Extract
 fehlt in keiner guten Küche.

„Edelweiss“
 Dampfwascherei und Maschinenplättanstalt im Grossbetrieb.
 Inhaber **Ernst Heinicke**, Fernspr. 1257, Karlstr. 13.
 Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.
Handtuch-Verleih-Institut.

Obstbaum-Schule **Paul Huber**
 Halle's
 Spezialitäten: Korrekt gezogene Formobstbäume u. Hochstämme jeder Art.
 Königl. Preuss. Staatsmedaille 1899
 Ehrenpreis Leipzig 1897

Baumkuchen mit Schokolade- und Vanillezucker-Guß von selten schönem Wohlgeschmack liefert **Hermann Pfautsch, Kontor n. eiftr. Maschinenbetrieb, Gr. Steinstr. 7.**

Bitte, mein Herr, lesen Sie, behalten Sie den Inhalt im Gedächtnis und wenn Sie Bedarf in **Herrenkleidern** haben, gleichviel ob fertig oder nach Maß, so gehen Sie bitte zu **Otto Knoll, obere Leipzigerstr. 36,** im Nischor-Str., das genügt. Das Elegante und Dauerhafte gibt es hier, die Preise sind den Qualitäten entsprechend sehr billig gestellt, die Auswahl ist eine so große, daß eines jeden Geschmack befriedigt wird und gibt es beim Bar-Einkauf **Rabatt-Spar-Marken.**

Naumann- u. Phönix-Nähmaschinen sind die besten, die Preise sind niedrige, da ich nicht durch Reisende verkaufen lasse.
H. Schöning, Gr. Steinstr. 67.
 Berliner Singer-Maschinen Nr. 55,-
 Reparatur-Werkstatt für alle Gabeln.

Das System **Winkel-Kugel-Rund-Spitze**
Heintze & Brönckert
 3 Probenschachteln 60 Pfg.
 bietet für jede Handstellung und Schreibgewohnheit eine passende Feder.
Erste deutsche Stahlfederfabrik, Berlin, 1856 begründet.

Einzel-Unterricht für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.
Franz Wöhmer, Poststrasse 1.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Grafel, Halle a. S.

Mit 3 Zeilen.

gangen, noch hat er sich in einem Krankenbette aufzuheben lassen. — Ermittlungen sind der Polizeibehörde mitzuteilen. — **Feuer.** In der Nacht vom Donnerstag (Vollmond) gegen Mitternacht, 21. d. M., entzündete sich gegen 1/2 Uhr auf bisher unangelegte Weise Feuer, welches bald darauf um sich griff, daß der Dachstuhl vollständig und das darunter befindliche Strohwerk zum Teil von den Flammen verzehrt wurde. Das Feuer hatte in den Balkenräumen und sonstigen leicht verbrennbaren Gegenständen gute Nahrung. Die sofort herbeigeholte Feuerwehr griff den Brand energisch an, lobte in kurzer Zeit das Feuer aus seinen Herd befreit wurde. Die Dampftrappe konnte bald wieder ins Depot zurückfahren. Bei den vielen eingestürzten und meist alten Gebäuden in vorzüglicher Ordnung läßt sich ein größeres Schadenfeuer entstehen können.

Königliches Kunstleben.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Als heute Mittags Vorstellung geht morgen, Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr das Theaterstück „Die vier Hugenoten“ von Gounod in Szene. Die Einzelschiffe 7/8 Uhr beginnt, demnächst 11 Uhr an der Theaterfront. Abends 7 1/2 Uhr ist die Premiere der Operette „Madame Scherz“ von Hugo Fielitz angelegt. Die musikalische Leitung des Werkes hat Herr Kapellmeister Litzel übernommen; Regie: Herr Ehrenb. Die Hauptrollen resp. Partien haben Herr Genta, Hr. Ammer, Herr Fielitz, Herr Müller und die Herren Wittke, Orseloff und Dr. Ehrenb. Am Montag wird Richard Wagner's „Die Walküre“ wiederholt; die Partie der Genta wird an diesem Abend Hr. Orseloff, unsere himmelbegabte jugendliche Sängerin, vertreten. Dienstag: „Madame Scherz“.

— Aus dem Bureau des neuen Theaters wird mitgeteilt: Am Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr eine Volks-Vorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. mit Volkes lustigen Schwanz „Der Billa-lyger“ und abends (8 Uhr 30 Min.) die Extravaganza von der Komik des Herrn Fielitz, „Die vier Hugenoten“ von Gounod. Die Hauptrollen in „Seine Frau“ liegen in den Händen der Damen Hedda, Faggar, Oberhauser, Bernadine, von Wangemann, sowie der Herren Deutschmann, Elert, Seebold, Müller und Weber. Am Montag wird „Seine Frau“ zum ersten Mal wiederholt. Die nächste (16.) Vorstellung von „Die vier Hugenoten“ findet am Dienstag, den 27. d. M., statt.

— Robert Franz-Wend. Die tiefsten Musikfreunde, besonders aber die gebildeten Verehrer unserer vornehmen großen Ehrenbürger und Heldenkomponisten Robert Franz, sind an dem nächsten Montag im Saale der Begeisterung festzusetzen. Der Herr Franz hat die Ehre, sich an dem Sonntag den 26. d. M. um 8 Uhr in der Musik- und Opern-Säle des Theaters zu zeigen. Er wird ein höchst nachdrücklich aufmerksames, einen Urteil der „Mündigen“ nach. Über Herrn Wendt entnehmen wir folgende Schlussworte: Herr Wendt hat uns mit seinen Beiträgen einen künstlerischen Gewinn von solcher Stärke, Reinheit und Innigkeit, wie man ihn gerade von Gesangsmitgliedern zu erwarten nur selten Gelegenheit hat. — **Hilger Wagner-Wend.** Wegen plötzlicher eingetretener Verschlimmerung einiger Mitglieder ist der für nächsten Montag angelegte gewöhnliche Besprechungabend auf Sonnabend, den 31. d. M., (Zulpe) verlegt worden.

— **Dachstein-Musik-Verein.** Das erste Konzert findet am nächsten Sonntag, den 28. d. M., im Evangelischen Vereinssaal (Kronprinz) statt.

Leipziger Kunstleben.

— **Albert Hall.** Montag, den 26. Oktober, abends 7 1/2 Uhr findet das zweite A. Hall'sche Konzert statt. Programm: 1. Schumann's, 2. Chopin's, 3. Liszt's, 4. Wagner's, 5. Mendelssohn's, 6. Schumann's, 7. Chopin's, 8. Liszt's, 9. Wagner's, 10. Schumann's, 11. Chopin's, 12. Liszt's, 13. Wagner's, 14. Schumann's, 15. Chopin's, 16. Liszt's, 17. Wagner's, 18. Schumann's, 19. Chopin's, 20. Liszt's, 21. Wagner's, 22. Schumann's, 23. Chopin's, 24. Liszt's, 25. Wagner's, 26. Schumann's, 27. Chopin's, 28. Liszt's, 29. Wagner's, 30. Schumann's, 31. Chopin's, 32. Liszt's, 33. Wagner's, 34. Schumann's, 35. Chopin's, 36. Liszt's, 37. Wagner's, 38. Schumann's, 39. Chopin's, 40. Liszt's, 41. Wagner's, 42. Schumann's, 43. Chopin's, 44. Liszt's, 45. Wagner's, 46. Schumann's, 47. Chopin's, 48. Liszt's, 49. Wagner's, 50. Schumann's, 51. Chopin's, 52. Liszt's, 53. Wagner's, 54. Schumann's, 55. Chopin's, 56. Liszt's, 57. Wagner's, 58. Schumann's, 59. Chopin's, 60. Liszt's, 61. Wagner's, 62. Schumann's, 63. Chopin's, 64. Liszt's, 65. Wagner's, 66. Schumann's, 67. Chopin's, 68. Liszt's, 69. Wagner's, 70. Schumann's, 71. Chopin's, 72. Liszt's, 73. Wagner's, 74. Schumann's, 75. Chopin's, 76. Liszt's, 77. Wagner's, 78. Schumann's, 79. Chopin's, 80. Liszt's, 81. Wagner's, 82. Schumann's, 83. Chopin's, 84. Liszt's, 85. Wagner's, 86. Schumann's, 87. Chopin's, 88. Liszt's, 89. Wagner's, 90. Schumann's, 91. Chopin's, 92. Liszt's, 93. Wagner's, 94. Schumann's, 95. Chopin's, 96. Liszt's, 97. Wagner's, 98. Schumann's, 99. Chopin's, 100. Liszt's, 101. Wagner's, 102. Schumann's, 103. Chopin's, 104. Liszt's, 105. Wagner's, 106. Schumann's, 107. Chopin's, 108. Liszt's, 109. Wagner's, 110. Schumann's, 111. Chopin's, 112. Liszt's, 113. Wagner's, 114. Schumann's, 115. Chopin's, 116. Liszt's, 117. Wagner's, 118. Schumann's, 119. Chopin's, 120. Liszt's, 121. Wagner's, 122. Schumann's, 123. Chopin's, 124. Liszt's, 125. Wagner's, 126. Schumann's, 127. Chopin's, 128. Liszt's, 129. Wagner's, 130. Schumann's, 131. Chopin's, 132. Liszt's, 133. Wagner's, 134. Schumann's, 135. Chopin's, 136. Liszt's, 137. Wagner's, 138. Schumann's, 139. Chopin's, 140. Liszt's, 141. Wagner's, 142. Schumann's, 143. Chopin's, 144. Liszt's, 145. Wagner's, 146. Schumann's, 147. Chopin's, 148. Liszt's, 149. Wagner's, 150. Schumann's, 151. Chopin's, 152. Liszt's, 153. Wagner's, 154. Schumann's, 155. Chopin's, 156. Liszt's, 157. Wagner's, 158. Schumann's, 159. Chopin's, 160. Liszt's, 161. Wagner's, 162. Schumann's, 163. Chopin's, 164. Liszt's, 165. Wagner's, 166. Schumann's, 167. Chopin's, 168. Liszt's, 169. Wagner's, 170. Schumann's, 171. Chopin's, 172. Liszt's, 173. Wagner's, 174. Schumann's, 175. Chopin's, 176. Liszt's, 177. Wagner's, 178. Schumann's, 179. Chopin's, 180. Liszt's, 181. Wagner's, 182. Schumann's, 183. Chopin's, 184. Liszt's, 185. Wagner's, 186. Schumann's, 187. Chopin's, 188. Liszt's, 189. Wagner's, 190. Schumann's, 191. Chopin's, 192. Liszt's, 193. Wagner's, 194. Schumann's, 195. Chopin's, 196. Liszt's, 197. Wagner's, 198. Schumann's, 199. Chopin's, 200. Liszt's, 201. Wagner's, 202. Schumann's, 203. Chopin's, 204. Liszt's, 205. Wagner's, 206. Schumann's, 207. Chopin's, 208. Liszt's, 209. Wagner's, 210. Schumann's, 211. Chopin's, 212. Liszt's, 213. Wagner's, 214. Schumann's, 215. Chopin's, 216. Liszt's, 217. Wagner's, 218. Schumann's, 219. Chopin's, 220. Liszt's, 221. Wagner's, 222. Schumann's, 223. Chopin's, 224. Liszt's, 225. Wagner's, 226. Schumann's, 227. Chopin's, 228. Liszt's, 229. Wagner's, 230. Schumann's, 231. Chopin's, 232. Liszt's, 233. Wagner's, 234. Schumann's, 235. Chopin's, 236. Liszt's, 237. Wagner's, 238. Schumann's, 239. Chopin's, 240. Liszt's, 241. Wagner's, 242. Schumann's, 243. Chopin's, 244. Liszt's, 245. Wagner's, 246. Schumann's, 247. Chopin's, 248. Liszt's, 249. Wagner's, 250. Schumann's, 251. Chopin's, 252. Liszt's, 253. Wagner's, 254. Schumann's, 255. Chopin's, 256. Liszt's, 257. Wagner's, 258. Schumann's, 259. Chopin's, 260. Liszt's, 261. Wagner's, 262. Schumann's, 263. Chopin's, 264. Liszt's, 265. Wagner's, 266. Schumann's, 267. Chopin's, 268. Liszt's, 269. Wagner's, 270. Schumann's, 271. Chopin's, 272. Liszt's, 273. Wagner's, 274. Schumann's, 275. Chopin's, 276. Liszt's, 277. Wagner's, 278. Schumann's, 279. Chopin's, 280. Liszt's, 281. Wagner's, 282. Schumann's, 283. Chopin's, 284. Liszt's, 285. Wagner's, 286. Schumann's, 287. Chopin's, 288. Liszt's, 289. Wagner's, 290. Schumann's, 291. Chopin's, 292. Liszt's, 293. Wagner's, 294. Schumann's, 295. Chopin's, 296. Liszt's, 297. Wagner's, 298. Schumann's, 299. Chopin's, 300. Liszt's, 301. Wagner's, 302. Schumann's, 303. Chopin's, 304. Liszt's, 305. Wagner's, 306. Schumann's, 307. Chopin's, 308. Liszt's, 309. Wagner's, 310. Schumann's, 311. Chopin's, 312. Liszt's, 313. Wagner's, 314. Schumann's, 315. Chopin's, 316. Liszt's, 317. Wagner's, 318. Schumann's, 319. Chopin's, 320. Liszt's, 321. Wagner's, 322. Schumann's, 323. Chopin's, 324. Liszt's, 325. Wagner's, 326. Schumann's, 327. Chopin's, 328. Liszt's, 329. Wagner's, 330. Schumann's, 331. Chopin's, 332. Liszt's, 333. Wagner's, 334. Schumann's, 335. Chopin's, 336. Liszt's, 337. Wagner's, 338. Schumann's, 339. Chopin's, 340. Liszt's, 341. Wagner's, 342. Schumann's, 343. Chopin's, 344. Liszt's, 345. Wagner's, 346. Schumann's, 347. Chopin's, 348. Liszt's, 349. Wagner's, 350. Schumann's, 351. Chopin's, 352. Liszt's, 353. Wagner's, 354. Schumann's, 355. Chopin's, 356. Liszt's, 357. Wagner's, 358. Schumann's, 359. Chopin's, 360. Liszt's, 361. Wagner's, 362. Schumann's, 363. Chopin's, 364. Liszt's, 365. Wagner's, 366. Schumann's, 367. Chopin's, 368. Liszt's, 369. Wagner's, 370. Schumann's, 371. Chopin's, 372. Liszt's, 373. Wagner's, 374. Schumann's, 375. Chopin's, 376. Liszt's, 377. Wagner's, 378. Schumann's, 379. Chopin's, 380. Liszt's, 381. Wagner's, 382. Schumann's, 383. Chopin's, 384. Liszt's, 385. Wagner's, 386. Schumann's, 387. Chopin's, 388. Liszt's, 389. Wagner's, 390. Schumann's, 391. Chopin's, 392. Liszt's, 393. Wagner's, 394. Schumann's, 395. Chopin's, 396. Liszt's, 397. Wagner's, 398. Schumann's, 399. Chopin's, 400. Liszt's, 401. Wagner's, 402. Schumann's, 403. Chopin's, 404. Liszt's, 405. Wagner's, 406. Schumann's, 407. Chopin's, 408. Liszt's, 409. Wagner's, 410. Schumann's, 411. Chopin's, 412. Liszt's, 413. Wagner's, 414. Schumann's, 415. Chopin's, 416. Liszt's, 417. Wagner's, 418. Schumann's, 419. Chopin's, 420. Liszt's, 421. Wagner's, 422. Schumann's, 423. Chopin's, 424. Liszt's, 425. Wagner's, 426. Schumann's, 427. Chopin's, 428. Liszt's, 429. Wagner's, 430. Schumann's, 431. Chopin's, 432. Liszt's, 433. Wagner's, 434. Schumann's, 435. Chopin's, 436. Liszt's, 437. Wagner's, 438. Schumann's, 439. Chopin's, 440. Liszt's, 441. Wagner's, 442. Schumann's, 443. Chopin's, 444. Liszt's, 445. Wagner's, 446. Schumann's, 447. Chopin's, 448. Liszt's, 449. Wagner's, 450. Schumann's, 451. Chopin's, 452. Liszt's, 453. Wagner's, 454. Schumann's, 455. Chopin's, 456. Liszt's, 457. Wagner's, 458. Schumann's, 459. Chopin's, 460. Liszt's, 461. Wagner's, 462. Schumann's, 463. Chopin's, 464. Liszt's, 465. Wagner's, 466. Schumann's, 467. Chopin's, 468. Liszt's, 469. Wagner's, 470. Schumann's, 471. Chopin's, 472. Liszt's, 473. Wagner's, 474. Schumann's, 475. Chopin's, 476. Liszt's, 477. Wagner's, 478. Schumann's, 479. Chopin's, 480. Liszt's, 481. Wagner's, 482. Schumann's, 483. Chopin's, 484. Liszt's, 485. Wagner's, 486. Schumann's, 487. Chopin's, 488. Liszt's, 489. Wagner's, 490. Schumann's, 491. Chopin's, 492. Liszt's, 493. Wagner's, 494. Schumann's, 495. Chopin's, 496. Liszt's, 497. Wagner's, 498. Schumann's, 499. Chopin's, 500. Liszt's, 501. Wagner's, 502. Schumann's, 503. Chopin's, 504. Liszt's, 505. Wagner's, 506. Schumann's, 507. Chopin's, 508. Liszt's, 509. Wagner's, 510. Schumann's, 511. Chopin's, 512. Liszt's, 513. Wagner's, 514. Schumann's, 515. Chopin's, 516. Liszt's, 517. Wagner's, 518. Schumann's, 519. Chopin's, 520. Liszt's, 521. Wagner's, 522. Schumann's, 523. Chopin's, 524. Liszt's, 525. Wagner's, 526. Schumann's, 527. Chopin's, 528. Liszt's, 529. Wagner's, 530. Schumann's, 531. Chopin's, 532. Liszt's, 533. Wagner's, 534. Schumann's, 535. Chopin's, 536. Liszt's, 537. Wagner's, 538. Schumann's, 539. Chopin's, 540. Liszt's, 541. Wagner's, 542. Schumann's, 543. Chopin's, 544. Liszt's, 545. Wagner's, 546. Schumann's, 547. Chopin's, 548. Liszt's, 549. Wagner's, 550. Schumann's, 551. Chopin's, 552. Liszt's, 553. Wagner's, 554. Schumann's, 555. Chopin's, 556. Liszt's, 557. Wagner's, 558. Schumann's, 559. Chopin's, 560. Liszt's, 561. Wagner's, 562. Schumann's, 563. Chopin's, 564. Liszt's, 565. Wagner's, 566. Schumann's, 567. Chopin's, 568. Liszt's, 569. Wagner's, 570. Schumann's, 571. Chopin's, 572. Liszt's, 573. Wagner's, 574. Schumann's, 575. Chopin's, 576. Liszt's, 577. Wagner's, 578. Schumann's, 579. Chopin's, 580. Liszt's, 581. Wagner's, 582. Schumann's, 583. Chopin's, 584. Liszt's, 585. Wagner's, 586. Schumann's, 587. Chopin's, 588. Liszt's, 589. Wagner's, 590. Schumann's, 591. Chopin's, 592. Liszt's, 593. Wagner's, 594. Schumann's, 595. Chopin's, 596. Liszt's, 597. Wagner's, 598. Schumann's, 599. Chopin's, 600. Liszt's, 601. Wagner's, 602. Schumann's, 603. Chopin's, 604. Liszt's, 605. Wagner's, 606. Schumann's, 607. Chopin's, 608. Liszt's, 609. Wagner's, 610. Schumann's, 611. Chopin's, 612. Liszt's, 613. Wagner's, 614. Schumann's, 615. Chopin's, 616. Liszt's, 617. Wagner's, 618. Schumann's, 619. Chopin's, 620. Liszt's, 621. Wagner's, 622. Schumann's, 623. Chopin's, 624. Liszt's, 625. Wagner's, 626. Schumann's, 627. Chopin's, 628. Liszt's, 629. Wagner's, 630. Schumann's, 631. Chopin's, 632. Liszt's, 633. Wagner's, 634. Schumann's, 635. Chopin's, 636. Liszt's, 637. Wagner's, 638. Schumann's, 639. Chopin's, 640. Liszt's, 641. Wagner's, 642. Schumann's, 643. Chopin's, 644. Liszt's, 645. Wagner's, 646. Schumann's, 647. Chopin's, 648. Liszt's, 649. Wagner's, 650. Schumann's, 651. Chopin's, 652. Liszt's, 653. Wagner's, 654. Schumann's, 655. Chopin's, 656. Liszt's, 657. Wagner's, 658. Schumann's, 659. Chopin's, 660. Liszt's, 661. Wagner's, 662. Schumann's, 663. Chopin's, 664. Liszt's, 665. Wagner's, 666. Schumann's, 667. Chopin's, 668. Liszt's, 669. Wagner's, 670. Schumann's, 671. Chopin's, 672. Liszt's, 673. Wagner's, 674. Schumann's, 675. Chopin's, 676. Liszt's, 677. Wagner's, 678. Schumann's, 679. Chopin's, 680. Liszt's, 681. Wagner's, 682. Schumann's, 683. Chopin's, 684. Liszt's, 685. Wagner's, 686. Schumann's, 687. Chopin's, 688. Liszt's, 689. Wagner's, 690. Schumann's, 691. Chopin's, 692. Liszt's, 693. Wagner's, 694. Schumann's, 695. Chopin's, 696. Liszt's, 697. Wagner's, 698. Schumann's, 699. Chopin's, 700. Liszt's, 701. Wagner's, 702. Schumann's, 703. Chopin's, 704. Liszt's, 705. Wagner's, 706. Schumann's, 707. Chopin's, 708. Liszt's, 709. Wagner's, 710. Schumann's, 711. Chopin's, 712. Liszt's, 713. Wagner's, 714. Schumann's, 715. Chopin's, 716. Liszt's, 717. Wagner's, 718. Schumann's, 719. Chopin's, 720. Liszt's, 721. Wagner's, 722. Schumann's, 723. Chopin's, 724. Liszt's, 725. Wagner's, 726. Schumann's, 727. Chopin's, 728. Liszt's, 729. Wagner's, 730. Schumann's, 731. Chopin's, 732. Liszt's, 733. Wagner's, 734. Schumann's, 735. Chopin's, 736. Liszt's, 737. Wagner's, 738. Schumann's, 739. Chopin's, 740. Liszt's, 741. Wagner's, 742. Schumann's, 743. Chopin's, 744. Liszt's, 745. Wagner's, 746. Schumann's, 747. Chopin's, 748. Liszt's, 749. Wagner's, 750. Schumann's, 751. Chopin's, 752. Liszt's, 753. Wagner's, 754. Schumann's, 755. Chopin's, 756. Liszt's, 757. Wagner's, 758. Schumann's, 759. Chopin's, 760. Liszt's, 761. Wagner's, 762. Schumann's, 763. Chopin's, 764. Liszt's, 765. Wagner's, 766. Schumann's, 767. Chopin's, 768. Liszt's, 769. Wagner's, 770. Schumann's, 771. Chopin's, 772. Liszt's, 773. Wagner's, 774. Schumann's, 775. Chopin's, 776. Liszt's, 777. Wagner's, 778. Schumann's, 779. Chopin's, 780. Liszt's, 781. Wagner's, 782. Schumann's, 783. Chopin's, 784. Liszt's, 785. Wagner's, 786. Schumann's, 787. Chopin's, 788. Liszt's, 789. Wagner's, 790. Schumann's, 791. Chopin's, 792. Liszt's, 793. Wagner's, 794. Schumann's, 795. Chopin's, 796. Liszt's, 797. Wagner's, 798. Schumann's, 799. Chopin's, 800. Liszt's, 801. Wagner's, 802. Schumann's, 803. Chopin's, 804. Liszt's, 805. Wagner's, 806. Schumann's, 807. Chopin's, 808. Liszt's, 809. Wagner's, 810. Schumann's, 811. Chopin's, 812. Liszt's, 813. Wagner's, 814. Schumann's, 815. Chopin's, 816. Liszt's, 817. Wagner's, 818. Schumann's, 819. Chopin's, 820. Liszt's, 821. Wagner's, 822. Schumann's, 823. Chopin's, 824. Liszt's, 825. Wagner's, 826. Schumann's, 827. Chopin's, 828. Liszt's, 829. Wagner's, 830. Schumann's, 831. Chopin's, 832. Liszt's, 833. Wagner's, 834. Schumann's, 835. Chopin's, 836. Liszt's, 837. Wagner's, 838. Schumann's, 839. Chopin's, 840. Liszt's, 841. Wagner's, 842. Schumann's, 843. Chopin's, 844. Liszt's, 845. Wagner's, 846. Schumann's, 847. Chopin's, 848. Liszt's, 849. Wagner's, 850. Schumann's, 851. Chopin's, 852. Liszt's, 853. Wagner's, 854. Schumann's, 855. Chopin's, 856. Liszt's, 857. Wagner's, 858. Schumann's, 859. Chopin's, 860. Liszt's, 861. Wagner's, 862. Schumann's, 863. Chopin's, 864. Liszt's, 865. Wagner's, 866. Schumann's, 867. Chopin's, 868. Liszt's, 869. Wagner's, 870. Schumann's, 871. Chopin's, 872. Liszt's, 873. Wagner's, 874. Schumann's, 875. Chopin's, 876. Liszt's, 877. Wagner's, 878. Schumann's, 879. Chopin's, 880. Liszt's, 881. Wagner's, 882. Schumann's, 883. Chopin's, 884. Liszt's, 885. Wagner's, 886. Schumann's, 887. Chopin's, 888. Liszt's, 889. Wagner's, 890. Schumann's, 891. Chopin's, 892. Liszt's, 893. Wagner's, 894. Schumann's, 895. Chopin's, 896. Liszt's, 897. Wagner's, 898. Schumann's, 899. Chopin's, 900. Liszt's, 901. Wagner's, 902. Schumann's, 903. Chopin's, 904. Liszt's, 905. Wagner's, 906. Schumann's, 907. Chopin's, 908. Liszt's, 909. Wagner's, 910. Schumann's, 911. Chopin's, 912. Liszt's, 913. Wagner's, 914. Schumann's, 915. Chopin's, 916. Liszt's, 917. Wagner's, 918. Schumann's, 919. Chopin's, 920. Liszt's, 921. Wagner's, 922. Schumann's, 923. Chopin's, 924. Liszt's, 925. Wagner's, 926. Schumann's, 927. Chopin's, 928. Liszt's, 929. Wagner's, 930. Schumann's, 931. Chopin's, 932. Liszt's, 933. Wagner's, 934. Schumann's, 935. Chopin's, 936. Liszt's, 937. Wagner's, 938. Schumann's, 939. Chopin's, 940. Liszt's, 941. Wagner's, 942. Schumann's, 943. Chopin's, 944. Liszt's, 945. Wagner's, 946. Schumann's, 947. Chopin's, 948. Liszt's, 949. Wagner's, 950. Schumann's, 951. Chopin's, 952. Liszt's, 953. Wagner's, 954. Schumann's, 955. Chopin's, 956. Liszt's, 957. Wagner's, 958. Schumann's, 959. Chopin's, 960. Liszt's, 961. Wagner's, 962. Schumann's, 963. Chopin's, 964. Liszt's, 965. Wagner's, 966. Schumann's, 967. Chopin's, 968. Liszt's, 969. Wagner's, 970. Schumann's, 971. Chopin's, 972. Liszt's, 973. Wagner's, 974. Schumann's, 975. Chopin's, 976. Liszt's, 977. Wagner's, 978. Schumann's, 979. Chopin's, 980. Liszt's, 981. Wagner's, 982. Schumann's, 983. Chopin's, 984. Liszt's, 985. Wagner's, 986. Schumann's, 987. Chopin's, 988. Liszt's, 989. Wagner's, 990. Schumann's, 991. Chopin's, 992. Liszt's, 993. Wagner's, 994. Schumann's, 995. Chopin's, 996. Liszt's, 997. Wagner's, 998. Schumann's, 999. Chopin's, 1000. Liszt's, 1001. Wagner's, 1002. Schumann's, 1003. Chopin's, 1004. Liszt's, 1005. Wagner's, 1006. Schumann's, 1007. Chopin's, 1008. Liszt's, 1009. Wagner's, 1010. Schumann's, 1011. Chopin's, 1012. Liszt's, 1013. Wagner's, 1014. Schumann's, 1015. Chopin's, 1016. Liszt's, 1017. Wagner's, 1018. Schumann's, 1019. Chopin's, 1020. Liszt's, 1021. Wagner's, 1022. Schumann's, 1023. Chopin's, 1024. Liszt's, 1025. Wagner's, 1026. Schumann's, 1027. Chopin's, 1028. Liszt's, 1029. Wagner's, 1030. Schumann's, 1031. Chopin's, 1032. Liszt's, 1033. Wagner's, 1034. Schumann's, 1035. Chopin's, 1036. Liszt's, 1037. Wagner's, 1038. Schumann's, 1039. Chopin's, 1040. Liszt's, 1041. Wagner's, 1042. Schumann's, 1043. Chopin's, 1044. Liszt's, 1045. Wagner's, 1046. Schumann's, 1047. Chopin's, 1048. Liszt's, 1049. Wagner's, 1050. Schumann's, 1051. Chopin's, 1052. Liszt's, 1053. Wagner's, 1054. Schumann's, 1055. Chopin's, 1056. Liszt's, 1057. Wagner's, 1058. Schumann's, 1059. Chopin's, 1060. Liszt's, 1061. Wagner's, 1062. Schumann's, 1063. Chopin's, 1064. Liszt's, 1065. Wagner's, 1066. Schumann's, 1067. Chopin's, 1068. Liszt's, 1069. Wagner's, 1070. Schumann's, 1071. Chopin's, 1072. Liszt's, 1073. Wagner's, 1074. Schumann's, 1075. Chopin's, 1076. Liszt's, 1077. Wagner's, 1078. Schumann's, 1079. Chopin's, 1080. Liszt's, 1081. Wagner's, 1082. Schumann's, 1083. Chopin's, 1084. Liszt's, 1085. Wagner's, 1086. Schumann's, 1087. Chopin's, 1088. Liszt's, 1089. Wagner's, 1090. Schumann's, 1091. Chopin's, 1092. Liszt's, 1093. Wagner's, 1094. Schumann's, 1095. Chopin's, 1096. Liszt's, 1097. Wagner's, 1098. Schumann's, 1099. Chopin's, 1100. Liszt's, 1101. Wagner's, 1102. Schumann's, 1103. Chopin's, 1104. Liszt's, 1105. Wagner's, 1106. Schumann's, 1107. Chopin's, 1108. Liszt's, 1109. Wagner's, 1110. Schumann's, 1111. Chopin's, 1112. Liszt's, 1113. Wagner's, 1114. Schumann's, 1115. Chopin's, 1116. Liszt's, 1117. Wagner's, 1118. Schumann's, 1119. Chopin's, 1120. Liszt's, 1121. Wagner's, 1122. Schumann's, 1123. Chopin's, 1124. Liszt's, 1125. Wagner's, 1126. Schumann's, 1127. Chopin's, 1128. Liszt's, 1129. Wagner's, 1130. Schumann's, 1131. Chopin's, 1132. Liszt's, 1133. Wagner's, 1134. Schumann's, 1135. Chopin's, 1136. Liszt's, 1137. Wagner's, 1138. Schumann's, 1139. Chopin's, 1140. Liszt's, 1141. Wagner's, 1142. Schumann's, 1143. Chopin's, 1144. Liszt's, 1145. Wagner's, 1146. Schumann's, 1147. Chopin's, 1148. Liszt's, 1149. Wagner's, 1150. Schumann's, 1151. Chopin's, 1152. Liszt's, 1153. Wagner's, 1154. Schumann's, 1155. Chopin's, 1156. Liszt's, 1157. Wagner's, 1158. Schumann's, 1159. Chopin's, 1160. Liszt's, 1161. Wagner's, 1162. Schumann's, 1163. Chopin's, 1164. Liszt's, 1165. Wagner's, 1166. Schumann's, 1167. Chopin's, 1168. Liszt's, 1169. Wagner's, 1170. Schumann's, 1171. Chopin's, 1172. Liszt's, 1173. Wagner's, 1174. Schumann's, 1175. Chopin's, 1176. Liszt's, 1177. Wagner's, 1178. Schumann's, 1179. Chopin's, 1180. Liszt's, 1181. Wagner's, 1182. Schumann's, 1183. Chopin's, 1184. Liszt's, 1185. Wagner's, 1186. Schumann's, 1187. Chopin's, 1188. Liszt's, 1189. Wagner's, 1190. Schumann's, 1191. Chopin's, 1192. Liszt's, 1193. Wagner's, 1194. Schumann's, 1195. Chopin's, 1196. Liszt's, 1197. Wagner's, 1198. Schumann's, 1199. Chopin's, 1200. Liszt's, 1201. Wagner's, 1202. Schumann's, 1203. Chopin's, 1204. Liszt's, 1205. Wagner's, 1206. Schumann's, 1207. Chopin's, 1208. Liszt's, 1209. Wagner's, 1210. Schumann's, 1211. Chopin's, 1212. Liszt's, 1213. Wagner's, 1214. Schumann's, 1215. Chopin's, 1216. Liszt's, 1217. Wagner's, 1218. Schumann's, 1219. Chopin's, 1220. Liszt's, 1221. Wagner's, 1222. Schumann's, 1223. Chopin's, 1224. Liszt's, 1225. Wagner's, 1226. Schumann's, 1227. Chopin's, 1228. Liszt's, 1229. Wagner's, 1230. Schumann's, 1231. Chopin's, 1232. Liszt's, 1233. Wagner's, 1234. Schumann's, 1235. Chopin's, 1236. Liszt's, 1237. Wagner's, 1238. Schumann's, 1239. Chopin's, 1240. Liszt's, 1241. Wagner's, 1242. Schumann's, 1243. Chopin's, 1244. Liszt's, 1245. Wagner's, 1246. Schumann's, 1247. Chopin's, 1248. Liszt's, 1249. Wagner's, 1250. Schumann's, 1251. Chopin's, 1252. Liszt's, 1253. Wagner's, 1254. Schumann's, 1255. Chopin's, 1256. Liszt's, 1257. Wagner's, 1258. Schumann's, 1259. Chopin

Rationelle Haarkur

Ein auf neuer wissenschaftlicher Grundlage nach Dr. med. Schoene, Spezialarzt für Haarkrankheiten. [5071]

Alleinbesitz und alleinige Ausübung nur bei Gr. Steinstr. 8. **ERNST ROSA**, vorm. Fritz Kessler, Gr. Steinstr. 8.

Damen-
Frasuren in u. außer dem Hause.
Shampooieren (Köpfe) sowie große Auswahl in Zöpfen, Drehorn, Knoten, Scheiteln etc.
Spez.: Haarunterlagen, unentbehrlich für moderne Frasuren und zur Schonung der eigenen Haare. [5020]
Fein Zupieren nötig Reparaturen, Färben und Aufarbeiten getragener Sachen schnell und billig.
E. Zeuschler, Spez.-Gesch. für Haararbeiten und Damenfrasuren, Magdeburgerstr. 65 (Grand Hotel Bode).

Landw. Buchführung
gute Steuererklär. u. Reinertragsberech. auf Grund genau. Notizen, fertig und leicht (auch an Ort und Stelle) theoretisch und praktisch gelehrt. Off. sub Z. v. 912 an die Exped. d. Blg. [4872]



Achromatische Theatergläser Reisegläser
5040 größte Auswahl im Optischen Institut **Otto Unbekannt**
Große Ulrichstraße 1a.

Tafel-u. Wirtschaftsapfel, (1901) pr. Jtr. 14—18 Btl., beste in Äpfeln v. 70 Btl., auf Wunsch mehrere Sorten in einem Korb. Z. Kaufmann, Sabmersleben, Bez. Magdeburg.
Nachlässe, getrag. Herrenkleider, Pelze, Winterkleider, Waren, Güter, Bruchgut lauff und halt ab (5054) Hofmann, Leipzigerstr. 27.

Flora-Drogerie
H. Quaritsch, Göbenstraße 1, Ecke Büdigerstr., empfiehlt zu billigen Preisen in Ka. Quantität: [4855]
Diegelseifen und Schmierseifen, Seifenpulver, Seife, Wägen, Weichseife, Karosifol, Weizen, Meis- und Creme-Stärke.

Widweber, Glacé, Justens Handbuch in prima-Qualitäten bei [5039] **Otto Blankenstein**, Leipzigerstr. 36, oberh. d. Turmed. Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Interieur
Meine Unterrichtskurse für Tief-u. Flachbrand-Maler, Korbschnitzer, Lederpunzen, Zinnarbeiten habe ich wieder in vollem Umfange aufgenommen. Atelier d. Ventilator entlastet. **Joh. Nietzschmann**, Kunstmagazin, Gr. Ulrichstr. 12. [3009]

Vorbildungs-Anstalt
v. Major a. D. Bönker, Gr.-Lichterfeld a. Berlin, Z. verleiht, Schloß, 1. Ehre. Einj.-Freiwillig. Ex. Primarfa. 10 Oberlehr. Beste Erfolge. Eintr. stete.

Wegen Auflösung
meinet Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-Handlung
werden sämtliche am Lager habende Waren, in nur besten Qualitäten, zu ganz aussergewöhnlich günstigen Preisen abgegeben.
Carl Steckner, Gr. Steinstr. 74. [5014]

Holländer Austern, per Dtd. 225 Mk., 100 Stück 18,— Mk.
Wir führen hier nur das Schwerkste und Fettste, was die Salzen bietet, sind daher auch in der Lage, den vorwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.
Es treffen fast täglich frische Sendungen ein. [4727] **Grösster Versand.**
Gebr. Zorn, Grossherzog. Hoflieferanten, Delikatessen-Versand - Haus, Gr. Ulrichstr. 58. * Telephon 367.

Erstes Sprach-Institut
The Berlitz Methode Schulstr. 3/4.
Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Konversation, Korrespondenz, Grammatik, Literatur.
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.
Deutsch für Ausländer, Fernsp. 1125, Prospekte kostenlos. (Sonderabz. 1907)
Frequenz bis 1902 = 12000 Sch. (3910) **Miss Alexander**.

The Berlitz School of Languages, Leipzigstrasse 102.
Engl., Franz., Ital., Span., Konversation, Korrespondenz. — Probelektion gratis. [4065] **Die Direktion**, Miss King.
Französisch, Stud. theol. erteilt Unterricht in der franz. Sprache (Konversation, Grammatik).
Sich melden von 11—3 Uhr bei **J. Aurof**, Sophienstraße 9, II.

Personen, die verlangt werden.

Stiller Teilhaber
mit 30—40 Btl. zur Gründung rentabl. Fabrik zur Waffenfabrikation eines nachweislichen Konsumartikels der Eisenbranche, von Fachleuten geprüft. Kein Risiko, da im Verhältnis zu Prof. Sachgen. Zehring, Staaten zc. konfurrenzlos. Offerten unter Z. v. 918 an die Expedition dies. Zeitung erb. [5061]

Inspektor-Gesuch.
Mit dem 1. Januar 1904 ist die hiesige Inspektorstelle vakant und mögen sich Bewerber vorerst schriftlich melden unter Z. v. 920 an d. Exp. d. Blg. [5045]
Ein Gärtnergehülfe für sofort gesucht. [5065] **W. Bachmann**, Breitenstraße 22.

Inspektor-Gesuch.
Ich suchte Anfang Januar einen in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenen, zuverlässigen, vertrauenswürdigen, soliden Inspektor zur selbständigen Verwaltung meiner ca. 2000 Morgen großen Rittergutsanwesenheit (Brennereien, Schwaiger Boden, Getreide, Hüben, Kartoffeln). Bewerber vorhanden. Geeignete Bewerber wollen Angebote mit Angaben über fertige Tätigkeit, unter Beifügung von Zeugnischriften, Geben 15 anfrüden zc. unter U. v. 1583 an **Rudolf Mosse**, Halle S. richten. [5015]

Jungen Mann als Wirtschaftsbelevn
sucht zum 1. Januar 1904 [4980] **Mittergut Burgheker** bei Hlen a. S.
Suche: Ein Hofverwalter für groß. Viehh. d. Ganges, mit 400 Btl. (95, 15. Dezember, hüt. Abene. in Aussicht. Ferner mehrere Hofmeister, Schäfer, Gärtner, ein verzeht. Diener, der Gartenarb. macht. [5024] **Binneweis, Joh. Friedrich**, Halle S., Stellenvermittler, Steinstr. 111.

Reisedamen
gleichzeitig für welchen Verfall, werden im eigenen Interesse dringend um Angabe der Adresse gebeten. [4996] **Süddeutsches Verlags-Institut**, Stuttgart.

Ein abl. jg. Mädchen u. Auswärts gesucht. **Rosenthal**, Leipzigerstr. 17. [5008]
Landwirtschaftlerinnen u. Vernebe, sowie viel. weibliches Dienstpersonal jeder Branche wird hier gesucht u. empfohlen durch **Maria Wanzsch**, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 90, Telephon 2618. [5066]

Mamsell
bei Familienausst. Offert. unt. M. postl. Geremity
Zeremoniewirtschaftlerinnen gesucht. 1. u. 1. Son. Stellen durch **Pauline Fieckinger**, Stellenvermittlerin, Neuanhäuser 3, am Markt u. Brühstr. [5018]

Personen, die sich anbieten.
Einf. junger Sanbwirt, der seine Lehrtät. beendet hat, in Buchführung ausgebildet ist, empfiehlt als **II. Verwalter** nom. **Schkötziger**, Landw. Schriftst. Halle a. S., 5041 Schillerstraße 20.
Junger Sanbwirt, 23 J., sucht sofort oder später Stellung als **Verwalter**.
Off. Offert. unt. Z. v. 915 an die Exped. dies. Blg. erb. [4988]

Suche für das nächste Jahr mit 60—80 deutschen Leuten, auf Wunsch können auch mehr gestellt werden, dauernde Stellung, wo den Leuten Verdienst zugesichert wird. Off. Off. unt. Z. v. 916 an die Exped. d. Blg. erteilen. [4984]
Deutsch sprechende Knechte, sowie Familien und Büchsen besetzt **Louis Barwickel** erb. **Rudo**, Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 9, Teleph. 2568. [5025]
Ein anfrüh. und tücht. Mädchen (Weiß) in Küche und Milchwirtschaft erfahren, sucht **Stellung**.
Ich ersuchen bei **P. Lorenz**, Oberkirchhof. [4978]

Als Hausd., Gesellsch.
od. dgl. sucht erfahrene Dame von auswärts Stellung. Off. Anfr. unter Z. v. 919 an die Exped. d. Blg. erb. [5044]
Tüchtige Mamsell, 28 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, 1. Jan. d. Stellung auf größerem Gut, am liebsten wo Milchwirtschaft vorhanden. Selbige ist perfekt in fr. Küche, Einmachen, Federn, Viehjudt, Wollerei, Wäsche. Off. Off. unt. Z. d. 921 an die Exped. dieser Zeitung. [5048]
Ober-Beaufhül. Beamtensohn, welcher Lust hat Kaufmann zu werden, sucht sofort od. später **Stellung** in größerem Kontor. Offert. unter Z. v. 917 a. d. Exped. d. Blg. erb.

Bermietungen.
Krausenstraße 18 freudl. Wohnung, III. Etg., 2 Stuben, Kammer und Küche, von 1. Jan. 1904 für 380 Mk. zu verm. Näb. beim **Landmann**. [4796]
3 Stuben u. Küche sofort oder später. **Bittoriaplatz 2**. [5030]
Merseburgerstraße 43 große herrschaftl. I. Etage, 3 Stuben, 3 Kam. zc., samt mit Pferdeshall und Gartendebnung, 1. April 1904 zu vermieten. [4817]

Blumenstr. 3
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Badezimmern, großer Veranda u. Garten, zum 1. April 1904 zu vermieten. Preis 1350 Mark, Best. 11—12. Näheres daselbst I. Etage.
Kirchnerstr. 10, I. am Bahnh. berrsch. halbe I. Etg., 6 Zimmer, Bad pp., zwei Eing., 20 Bant-Zimmer f. Gastwirt, 1. 4. 1904 prämiiert zu verm. Näheres bei **der Schönerstäd.** [4923]

Friedrichstr. 28, I.
3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Badhöhe 1. 4. 600 Mk. Näheres II. Etage. [4738]
Bittoriastr. 5, am Königsplatz, herrschaftliche II. Etage 3 Zimmer und reichlich Zubehör zum 1. 4. 04 zu vermieten. Off. Meldung zwischen 10 und 1 Uhr. **Wülfersstr. 4, I.**

Per 1. Januar 1904 Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Spielstube nebst Zubehör für 280 Mk. zu vermieten. Näheres bei **Friedrich Riede**, Merseburgerstraße 33.
Schöne preiswerte Wohnungen mit Garten (180—220 Mk.) zum 1. Jan. 1904 erst. Leih. zu verm. **Reubau Engelhardt a. Hohenort.**

Erich Heino, Goldschmied, Geiststrasse 65 empfiehlt sein reichhaltiges Lager solider Gold-, Silber- und versilberter Waren. — R.-Sp.-V. — [3967]

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung. Heute mittig 12^{1/2} Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser treuherziger Vater, **der Milchbesitzer**
Gottlieb Hermann Krümming im 54. Lebensjahre. [5063] Halle a. S., den 23. Oktober 1903.
Namens der trauernden Hinterbliebenen **Linda Krümming geb. Lauch**.
Die Beerdigung findet Montag, den 26. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Gestern nachmittags 4^{1/2} Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein herzogsruhr Mann, unser treuer, fürsorglicher Vater, Schwieger- und Grossvater, der **Kentler**
Adolf Geiler in seinem kurz vollendeten 65. Lebensjahre. [5073] Halle a. S. u. Eberstadt, den 24. Oktober 1903.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Katharina Geiler geb. Bolender**
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nachruf.
Am 23. d. Mts. ist der Generalagent **Herr Adolf Geiler** nach kurzer Krankheit aus dem Leben geschieden. Der Herrwige war fast 15 Jahre hindurch, zuletzt seit 1895 als Vorsteher der 17. Bezirks-Kommission, in der öffentlichen Armenpflege tätig und hat stets liebenswürdig im Verkehr mit Treue, Eingebung und warmer Anteilnahme an der Not Anderer seines Amtes gewaltet. Wir werden ihm Andenken alle Zeit in Ehren halten!
Halle a. S., den 24. Oktober 1903.
Die Armentdirektion. **Väter.** [5069]

Dankfagung.
Für die bereitwillige Teilnahme beim Hincheiden meines innig geliebten, unersetzlichen Bruders und guten Onkels sagen mir allen anerken. tiefgefühlten Dank.
Westwig, den 23. Oktober 1903.
Im Namen der Hinterbliebenen: **Louise Schmidt**.

Suche auf diesem Wege die Bekanntschaft ein. einf. wirtschaftl. Dame im Alter v. 22—26 Jahren zu machen. Bin 29 Jahre alt, bin einm. richtig, allen feindlichen Fehlschlüssen, er-luth., milit. Natur. Vermögen erträglich, jedoch nicht unbedingt nötig, da nicht gebraucht.
Biete Offert. mit genauen Abb. Bekanntschaft und 240, welches zurückgeführt wird. u. L. T. 5603 an **Rudolf Mosse**, Leipzig [5004] Anonym unbedenklich, Agenten verbieten. Streng ehrenhaft.

Familiennachrichten.
Verlobt: Gräfin Antonie zu Stolberg-Berningerode mit Hrn. Grafen Fritz zu Culmburg-Pröffen (Ebnboffhild).
Verheiratet: Hr. Dr. Walter Demmerling mit Frä. Johanna Wappler (Leipzig). Hr. Berginspektor Wilib. Blume mit Frä. Franziska Freudenberg (Neben-Ronn). Hr. Hauptmann v. D. Weg Führer mit Frä. Lucie Schmidt (Wustrow-Breslau). Geboren: Ein Sohn: Hrn. Amtskorridor Kämmlig (Döbeln). Hrn. Regierungsrath Georg Kaufmann (Stettin). Hrn. Amtskorridor Schuster (Amberg). Gestorben: Hr. Gustav Adolf G. Streb (Hodo). Hr. Kreier Julius v. Gemmingen (Berlin). Hr. Adolph von Köder (Hohn, Westf.). Hr. Marine-Station-Vorstand Geh. Amtsrat Dietrich Reimund Meyer (Wittlinsbaben).

Die Beerdigung des verstorbenen **Kentlers Adolf Geiler** findet Dienstag, den 27. Oktober, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. [5072] Die Lege zu den 3 Degen.

Die Generalsynode.

Achter Tag.

Nach Eröffnung der Sitzung teilte der Vorsitzende Graf v. Zieten-Schwerin zunächst mit, daß die Mitglieder der Generalsynode vom Verein zur Bekämpfung des Mädchenhandels und vom Verein „Dienst an Arbeitslosen“ zu ihren Versammlungen am 28. bzw. 29. d. Mts. eingeladen sind.

Dann wurde das Kirchengesetz betreffend die Synodalerklärnisse der reformierten Kirchengemeinde Thurn in zweiter Beratung ohne Erörterung angenommen, worauf die Generalsynode sich mit den Petitionen des Vorstandes der Schlesischen Winde-Unterrichtsanstalt in Breslau und des Vereins für den Unterricht und die Erziehung Laubstümmen in Breslau um Genehmigung der von der sächsischen Provinzialsynode für die Jahre 1903, 1904 und 1905 bewilligten Kirchenkollekten beschäftigte. Der Berichterstatter Synodale Gehlshalle beantragt namens der Finanzkommission, über beide Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Die Kirchenkollekten für beide Anstalten seien aus alter Zeit übernommen, als es eine geregelte finanzielle Fürsorge für Winde und Laubstümmen noch nicht gab. Durch die neuere Gesetzgebung sei den Provinzen aber ausdrücklich die Fürsorge für Winde und Laubstümmen übertragen. Dieser Pflicht dürften sich die Provinzen nicht entziehen, daher brauche es keiner besonderen Kirchenkollekte. In Breslau dürften die Verhältnisse ähnlich liegen, wie bei der Windeanstalt in Königsberg i. Pr., deren Kirchenkollekte ja auch bereits abgehört sei. Wenn sich die finanzielle Mühseligkeit immer der unglücklichen Laubstümmen und Winde annehmen, die Kirchenkollekte könne die Kommission aber nicht empfehlen.

In der Diskussion über diesen Gegenstand traten die sächsischen Synodalen warm für die Bewilligung der beantragten Kirchenkollekten ein. Syn. Aufhagen Oelsler-Breslau stellte einen Antrag, wonach die Generalsynode in Erwägung dessen, daß die Kollekten schon 80 Jahre bestehen und seit dieser Zeit von der Zustimmung der Gemeinden getragen sind, auch von der Provinzialsynode und dem Konsistorium dringend befohlen werden und daß sie bestimmt sind, einem kirchlichen Notstand abzuhelfen, die prinzipiellen Bedenken daher nicht Platz greifen, beide Petitionen dem Oberkirchenrat zur Ermöglichung überweist.

Der Antrag Oelsler auf Beantwortung der beiden Petitionen wurde angenommen.

Am Schluß verhandelte die Generalsynode noch über einen Antrag von Köllichen und Gen. betreffend die Errichtung einer zweiten Generalsuperintendentur in Schlesien. Syn. von Köllichen begründete den Antrag: Brandenburg mit 1563 Geistlichen habe drei, Sachsen mit 1722 Geistlichen zwei und Schlesien mit 923 Geistlichen nur einen Generalsuperintendenten. In Schlesien liegen die Verhältnisse für den Generalsuperintendenten besonders schwierig wegen der beträchtlichen Zunahme der katholischen Bevölkerung, die früher nur ein Drittel, jetzt die Hälfte der Bevölkerung Schlesiens ausmache. Er beantragt, an den Oberkirchenrat die Bitte zu richten, daß derselbe vor der Besetzung der vakanten Generalsuperintendentur in Schlesien die Anstellung eines zweiten Generalsuperintendenten für die Provinz erwogen begu. vorbereiten möge. Die Generalsynode stimmte fast einstimmig dem Antrage zu.

Ein Antrag, denjenigen Witwenwitwen, welche vor 1856 der Witwenversorgungsanstalt beigetreten sind, die Pensionstraten vom 1. April bzw. 1. Oktober nach ihrer Versetzung zu zahlen, wurde ebenfalls angenommen, worauf sich die Generalsynode bis Montag 2 Uhr vertagte, um den Kommissionen Zeit zu ihren Arbeiten zu gewähren.

Heer und Marine.

Königlich preussische Armee. Veränderungen. Im aktiven Heere. Beförderung: Wühlisch, Oberstl. und Bats.-Rmbr. im 8. Rhein. Inf.-Regt. 70, zum Stabe des Donziger Inf.-Regts. 128, v. Baisau, Major und Bats.-Rmbr. im 7. Pflanz. Inf.-Regt. 44, in das 1. Westfäl. Inf.-Regt. 13, v. Pfeiffer, Oberstl. z. B. und Rmbr. des Landw.-Bezirks I Dortmund, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bez. Geseßel, Krüger, Major z. B. und Rmbr. des Landw.-Bez. Saargemünd, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bezirk I Dortmund, v. Otto, Major aggreg. dem 2. Schül. Jäger-Bat. 6, als aggreg. zum 5. Westpreuß. Inf.-Regt. 148. Ernennung unter Stellung zur Disp. mit der gleich. Pension: die Majore: Herben, Bats.-Rmbr. im Wehr Inf.-Regt. 88, zum Rmbr. des Landw.-Bezirks Wehr, v. Schweinichen, Bats.-Rmbr. im 7. Westpreuß. Inf.-Regt. 155, zum Rmbr. des Landw.-Bez. Polen, Hillmar, Rmbr. des Kadettenhauses in Kranienstein, zum Rmbr. des Landw.-Bez. Saargemünd, letztere beide in Genehmigung ihrer Abschiedsgeldede. Stenger, Major

und Bats.-Rmbr. im 3. Ostpreuß. Gren.-Regt. 4, zum Rmbr. des Kadettenhauses in Kranienstein ernannt. Zu Majoren befördert die Hauptleute: v. Borries im Gr. Generalstab, Graf v. Waldberg im Generalstab der Großherzog. Hess. (25.) Div. Seydel, Hauptmann im 3. Magdeburg. Inf.-Regt. 66, Imbr. zur 13. Inf.-Brigade, zum Adjutanten dieser Brigade ernannt. Zum Komp.-Chef ernannt: der Hauptm. Kuppriß im 4. Thüring. Inf.-Regt. 72 unter Befehl. in das 2. Major. Inf.-Regt. 147. v. Siedersheim in d. Gen. v. Bocke, Gen.-Major a. D., zuletzt Rmbr. der 43. Inf.-Brig., auf sein Verlangen mit seiner Pension zur Disp. gestellt. Der Abschied mit der gleichlichen Pension bewilligt: Fischer, Oberst und Vorstand des Befeldungsamtes des 16. Armeekorps, unter Befehl, des Charattens als Gen.-Major, v. Büchtemann, Oberst und Brigadier der 12. Gen.-Brig., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Thüring. Inf.-Regts. 32.

Schiffahrts-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd. „Preußen“ 23. Okt. in Potsdam anget. „Bayern“ 23. Okt. Dover passiert. „Hamburg“ 23. Okt. in Singapore anget. „Griehl“ 23. Okt. St. Vincent passiert. „Rhin“ 23. Okt. in Baltimore anget. „Vohngoltern“ 23. Okt. vorm. 7 Uhr in Neapel anget. „Königsberg“ v. D. in Ostern kommend, 21. Oktober nachm. in Swak anget. „Waburg“, n. D. in Ostern kommend, 21. Okt. nachm. in Shanghai angekommen.

Hamburg-Amerika-Linie. „Prinz Waldemar“ 22. Okt. von Cuxhaven n. Mittelbrasilien abgeg. „Gulf of Siam“ 22. Okt. in Hamburg anget. „Sparta“, n. Mittelbrasilien, 22. Okt. Fernando de Noronha pass. „Hamburg“, n. Ostern, 22. Okt. v. Penang abgeg. „Sapientia“, v. Ostern, 22. Okt. v. Rio de Janeiro kommend, 21. Okt. v. Patras n. Major abgeg. „Armenia“, v. Philadelphia, 23. Okt. in Hamburg anget. „Soria“, v. Westindien, 23. Okt. v. Antwerpen abgeg. „Sibetia“ 22. Okt. in St. Thomas anget. „Alicante“ 22. Okt. in St. Thomas anget. „Augusta Victoria“ 22. Okt. v. New-York nach Hamburg abgeg. „Patricia“ 22. Okt. auf der Höhe anget. „Pontes“, n. d. Sa. Maria, 23. Okt. Dover pass. „Nicola“, n. Ostern und Philadelphia, 23. Okt. Dover pass.

Zur Aufklärung!

Man stößt leider immer noch auf die irrige Ansicht, daß unsere deutsche Sektindustrie mit der französischen nicht gleichen Schritt halten könne. Wie groß dieser Irrtum ist, beweist der Umstand, daß in Deutschland heute schon nahezu das Quantum hergestellt wird, welches man in Frankreich an Champagner produziert. Dieses Verhältnis erlangt um so größere Bedeutung, wenn man bedenkt, daß die französische Champagnerherstellung über 200 Jahre alt ist, während man in Deutschland erst seit ca. 50 Jahren Sekt erzeugt, und daß die französischen Marken seit Langem eingeführt sind, während sich der deutsche Sekt Schritt für Schritt den Absatz erkämpfen muß. Die gegenwärtige Lage würde aber schon vielmehr zu Gunsten der deutschen Industrie verschoben werden, wenn nicht noch vielfach die falsche Anschauung verbreitet wäre, daß den französischen Marken an Qualität nicht gleichzukommen wäre. Jeder wirkliche Kenner belächelt diesen Irrtum. Wenn wir auch nicht im entferntesten daran denken wollen, die als erstklassig bekannten französischen Marken in ihrem Werte herabzusetzen, so muß doch in Berücksichtigung gezogen werden, daß man für diese einen viel höheren Preis anzulegen gewohnt ist, der nur zum allgeringsten Teil dem Eingangszoll zugeschrieben ist. Wollte man diese Preise von M. 12.— bis M. 20.— und mehr, auch für deutsche Erzeugnisse anwenden, so würde man dafür ein Produkt erhalten, welches diesen französischen Marken teilweise sogar überlegen wäre. Den besten Beweis liefern die bestehenden Tatsachen: zu dem Preise, zu welchem die deutschen Schaumweine im Handel sich befinden, ist kein französisches Haus im Stande, eine ebenbürtige Qualität zu liefern.

Um den verehrten Lesern einen weiteren Anhalt zu geben, wollen wir erwähnen, daß Preisunterschiede einzig und allein auf den Wert des Rohproduktes zurückzuführen sind, nicht aber auf die Sektbereitung. Diese ist bis auf einige Firmen, welche ein anderes, aber nicht bewährtes Herstellungsverfahren adoptiert haben, überall die gleiche wie in Frankreich, d. h. die Gewinnung der Kohlenäure auf natürlichem Wege vollzieht sich in den Flaschen selbst. Was aber die Rohprodukte anbetrifft, so brauchen wir uns unserer deutschen Weine nicht zu schämen. An den Säugeln unseres herrlichen deutschen Rheines werden so kostbare Gewächse gebaut, daß sie jeden Vergleich mit fremden Erzeugnissen aushalten können. Und nicht nur das: anerkannt ist sogar, daß die Rheingegend die edelsten Weine der Welt überhaupt hervorbringt.

Mitten in diesem unergleichen Flecken der Erde vollzieht sich die Herstellung unserer Marke „Kupferberg Gold“. Ist es nötig, etwas zu ihrem Lobe zu sagen? Wohl kaum! Denn es ist eine bekannte Tatsache: Wo „Kupferberg Gold“ einmal Eingang gefunden hat, ist und bleibt es ein treuer Freund und ein immer wiederkehrender Gesellschafter. Man kann „Kupferberg Gold“ mit Zug und Recht unseren „deutschen Familiensekt“ nennen, denn es vergeht wohl kein Fest in den besser gestellten Familien, bei dem man ihm nicht begegnete. Ueber seine außerordentlich interessante Bereitung, deren Kenntnis übrigens für jeden Sekttrinker zur Beurteilung des Stoffes notwendig ist, werden wir in Kürze einige Angaben machen.

Sektkellerei Kupferberg, Mainz.

[5007

Portweine.

Als bouquetreiche, milde Frühstücks- u. Stärkungswine empf. Durado Port excl. Fl. M. 1,75, Weissen Port „ „ 1,75, Osta. Port „ „ 2,25, U. S. Port „ „ 2,25, Golden orom Port „ „ 2,40.

Schulze & Birner, Nathausstr. 5. Fernspr. 1135. Ferdinand Hiller, Weillstr. 68. Fernspr. 460. Max Paul Hauser, Zwingerstr. 25. Curt Schaefer, 4516 Siebenauerstr., Ecke Kriemhild.

Wer liefert Schokolade gratis?

Nur 55 Pfg. kostet 1/2 Pfd. guter Perl-Kaffee zusammen 1/2 Pfd. geröst. Perl-Kaffee u. 1/2 Pfd. gute Schokolade

Otto Bornschein,

Mittelstr. 21, n. Gr. Steinstr. 14. Kaffee-Rösterei im Großtrieb.

Das größte Publikum nicht erlud, wirklich gute Baumkuchen von C. L. Blau, Halle a. S. zu beziehen und nicht mehr aus Saizweid. (3714

Aleuronat-Gebäck,

von ersten ärztl. Autor, empf. für Zucker- u. Magenkranken, von Aleuronat-Nähr-Zwieback für schwächliche Kinder und Lokomotionen empfiehlt Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik, Lessingstr. 1.

Exquisit u. billig

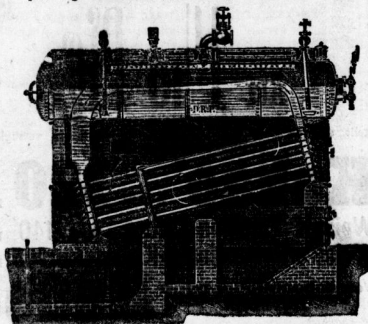
sind die Weine der Fa. Wilhelm Hofer, Geiststr. 59/60. Reine Medicinal-, Tisch- und Frühstückswine. (3975 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gottlichs Franz'sches Buiding-Butter

in jedem vornehmen Geschmaad. (3926 A 10 u. 6 Pakete 50 u. überall erhältlich und im Verkaufsstof der bekannten Fabrik Gottlichs, Th. Franz, Gr. Märkerstr. Kindergarten Franz 13. (3713)

Büttner-Kessel

D. R. P.
per kg Kohle 8 1/2 — 9 kg trockener oder überhitzter Dampf.



Einziger Schnellumlaufkessel.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

Büttner

Gesellschaft mit beschr. Haftung, Uerdingen a. Rhein

Vereinigte Rheinische Röhrendampfkessel-Fabrik A. Büttner & Co., G. m. b. H., Büttner & Meyer, Maschinenfabrik für Trockenanlagen. Generalvertreter für Magdeburg: Forstreuter, Ingenieurbureau, G. m. b. H., Magdeburg.

Kessel
von 80—300 qm
stets vorrätig.
Weitere
Spezialitäten:
Ueberhitzer
Wasserreiniger
Vorwärmer
Rauchlose
Feuerung.
Bester Kessel für
grosse Leistung auf
kleinem Raum.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,

Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengleiserlei vormals Hornung & Rabe



empfehlte
Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampf- fässer, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoirs, Turbinenrohre, Tanks etc.
Spezialität: Dextrin-Röstapparate.
Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinnete Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.
nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.



[3930]

Kartoffelroder u. Rübenheber

Drillmaschinen

Liefert in bewährter Konstruktion

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filialen: Berlin G., Hannover, Schneidemühl.

Zentralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittelst Hochdruck oder Abdampf — Niederdruck-Dampfheizungen mit doppelt wirkendem Regulator und Präzisionsregulierung der eingetragenen Dampfwasser- heizungen, Warmwasserheizungen und kombinierte Systeme für Private, öffentliche Gebäude und Fabriken; besgl. Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke.

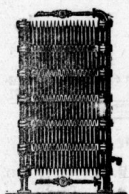
Dampfbäder, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung von Reparaturen.

Dicker & Werneburg,

Halle a. S., Turmstrasse 123, Fernspr. 31.



Wollen Sie
erhoffentlich bessere Jagd- gewehre u. Gewehrpatronen kaufen, so fordern Sie meinen reichhaltigen, interessanten und lehrreichen Katalog mit hochfeinen Zeichnungen und ca. 1000 Abbildungen an, welche ich Ihnen gratis und franco versende. H. Burgmüller, Munitionsfabrikanten-Ge- meinschaft, Sachbühnenstr. 10, Berlin- Köpenick (Bezirk).



Eine der leistungsfähigsten Eisenbahnbau-Firmen baut Anschluss-Gleise und Fabrik-Bahnen unter günstigen Zahlungsbedingungen und gegen Amortisation. (1767) Für Zuführung solcher Anlagen wird höchste Provision unter strengster Zeitfrist ausbezahlt. Best. Anfragen unter Z. v. 718 an die Exped. d. Blg. erbeten.

Dampfströmpresserei.
Mehrere Balken- und Säng- strömpressen neuester Konstruktion sofort preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. (4654)
Herrn Matthias, Magdeburg-Neustadt.

Riessner Ofen

Anerkannt erste Marke!
Durch epochemachende Patente technisch wie hygienisch idealstes Heizungs-System.
Original-Sicherheits-Regulator. Regulierbar von Grad zu Grad. Gasausströmungen, Explosionen ausgeschlossen.
Grossartige Auswahl in allen Preislagen. Man achte genau auf den Namen „Riessner“ und lasse sich zum Ankauf minderwertiger Nachahmungen nicht überreden.

Niederlage: Wilh. Heckert, Halle (S.).

Wer verhöhen will, daß seine Wohnräume frucht und ungesund sind, Wer seinen Daus ein freundliches, schönes Aussehen geben will, Wer seine Holzgebäude, Stallungen, Ställe, Geräte etc. vor dem Verfall und der Fäulnis zu schützen sucht, Wer Holzschädlings etc. tödlicher machen will, der vernehme Stadolin — Seidol — Seifol — Stadolin wirkt fäulniswidrig. Stadolin ist absolut wasserundurchlässig. Stadolin hat höheren und dauerhafteren Glanz wie Seidol. Stadolin ist billiger und bedeutend billiger wie Seidol. Für die Güte des Anstrichs wird jede gewünschte Garantie übernommen. Alleinige Fabrikanten: Chem. Fabrik Köhn & Pollnitz, Stabe. Die General-Vertretung für Halle und engere Umgebung hat die Firma J. E. Weber, Halle a. S. (4306)

F. A. Richter,

Ing. W. Wernitz, Spezial-Ing., Gas-, Wasserleitungs- und Dampfanlagen, nur kleine Weichtraße 18a
Fernsprecher 753 (5086)

führt seit vielen Jahren als Spezialität echte Auerische Stützbohrer von größter Stabilität und ausdauernder, hoher Verwendbarkeit, daher im Gebrauch die billigsten. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Reichhaltiges Lager in Bedienungskörpern, Kesseln etc. Ausführung aller ins Fach gehörender Neu- und Erweiterung-Anlagen schnell und sachgemäß. Einrichtungen von Gasleitungsanlagen, System Multiplex.

Dampfplüge und Dampfwalzen

in den bewährtesten Konstruktionen zu Kauf und Miete empfehlen

John Fowler & Co., Magdeburg.

(4061)

Gustav Beyme, Baumschule

Pechau-Magdeburg
Obstbäume in allen Arten und Formen, Beerensträucher, Weinreben, Park- und Strassenbäume, Ziersträucher, Schlingpflanzen, Rosen.
Preis- und Sortenverzeichnis auf Verlangen unentgeltlich und postfrei.

Grosse, regelrechte Anzucht, Sortenreichtum, reelle Lieferung.

(4457)

Eduard Steyer

Leipzig-Plagwitz
Gegründet 1877 • Baugeschäft • Fernspr. 2851.

Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897
prämiiert mit der goldenen Medaille.

Fabrikbauten aller Art.
Fabriksteinhornstein-Bau (Spezialität)
aus rothen und gelben gebrannten Radialsteinen mit vielfach erprobtem und preislich ausserordentlichem Bindeverfahren, D. R. G. M. 57028, 71656 u. 94241.
Übernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfsteinhornsteinen ohne Betriebsunterbrechung.
Einmauerung von Dampfkesseln. Beton-Arbeiten.

Verfälschter Connerscher Cement-Kalk

U. Roth's Cement-Fabrik CONNERS (Sachsenstrasse)

Bestguten, langem Stand und durchaus volumenhändig. Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement, diesem an Qualität ziemlich gleichkommend.
Insbesondere geeignet zum Backsteinputz, sowie auch zum Ein- und Umkleben von Ziegeln.
Reinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. (3915)
Bestellte hier. Billigste Laabevorteil. Fernruf 13.

Ia. Bennstedter Weisfalk

in Stücken und gemahlen, bekannt bester Bau- und Düngesfalk, frisch geerntet und liebreich, officieren zu äusserst billigen Preisen (5563)
Bennstedt, Bennstedter Kaltwerke
Bohn- und Bohnstr. M. Maennicke & Schmidt.

Sächsische Vieh-Versich.-Bank in Dresden

Versich.-Kapital RM. 27.367.903 • Disponible Reserven RM. 323.462,24
verhöhet zu billigen, festen Prämien. Einzige Vieh-Versicherung, bei der Planabgaben, Längenspende, Umlage oder betriebliche Prämien-Erhebungen etc. vollkommen ausgeschlossen sind. • Schadenzuweisungen in bekannter, prompter, tolleranter Weise. Zu jeder Auskunftgabe und Abklärung von Versicherungen empfiehlt sich der
Subdirektor Eugen Lippold, Erfurt und die diversen Bezugs-Bezirke.
Vertrauenswürdig Herren werden allerorts als Vertreter gesucht. (4864)

Hobel- und Sägespäne,

fordern, fahren und waggonweise, geben augenblicklich sehr billig ab

Lüttig's Wwe & Sohn, G. m. b. H.

Halle-Trotha.

Große Lagerräume für Rohrdicker

unter strengem Aufsicht zu billigen Preisen für die Jahre 1412
Klinkhardt & Schreiber Nacht, Halle a. S., Fernspr. 203.



Feinste Bouillon

mit **MAGGI'S** Bouillon-Kapseln
a 10 und 12 Pfg. für je 2 getrennte Portionen vorzüglicher Kraft, oder
Fleischbrühe. Diese sind besser als alle anderen.



5008] Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Bouillon-Kapseln und weise andere Marken zurück.

Stadttheater in Halle S.
Sonntag, den 24. Okt. 1903.
42. Ab. 8. 2. B. Beamtent. ungültig.
Gastspiel Adalbert Matkowsky:
Othello, der Mohr von Venedig.
Trauerspiel von W. Shakespeare.
Personen:
Der Doge von Venedig G. Schölling.
Brabantio, Senator. J. Heinz.
Gratiano, 1. Nonnenbrud.
Ludovico, 2. Nonnenbrud.
Desdemona, G. Ruppold.
Cassio, Oberster.
Iago, sein Diener.
Rodrigo, ein junger Venetianer.
Montano, Statthalter von Cypern.
Cassio's Diener.
Desdemona's Diener.
Lodovico's Diener.
Emilia, Iago's Frau.
1. Senator.
2. Senator.
Bianca, e. Courtesane.
Ein Bot.Sonntag, den 25. Oktober, nachm. 3 1/2 Uhr: Volks-Vorstellung.
Uriel Acosta. 5011
Abends 7 1/2 Uhr: 43. Ab. 2. B. 3. B.
Madame Sherry.
Operette in 3 Akten von G. Felix.
Montag, den 26. Oktober.
44. Ab. 2. B. Beamtent. ungültig.
Der fliegende Holländer.
Dienstag: **Madame Sherry.**

L. Hofmann & Co.
Gegr. 1853. **Halle a. S., Sophienstr. 1.** Telefon 623.
Weingrosshandlung und Probiertuben
empfohlen ihr reich sortiertes Lager in gut gepflegten
Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weinen. [4004
Franz. Champagner u. deutsche Schaumweine, Jam.-Rum, Arrak u. Kognaks.
Vorteilhafter Einkauf für Händler und Wiederverkäufer

Staats-Medaille in Gold 1896.
Hildebrand's
Deutscher Kakao
Mk. 2.40 das Pfd.
Deutsche Schokolade
Mk. 1.60 das Pfd. [3992
Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

Neues Theater.
Direktion: E. N. Mauthner.
Sonntag, 25. Okt. nachm. 4 1/2 Uhr.
Volks-Vorstellung.
Abends 8. 1. B. Seine Zeit.
Montag, 26. Okt. 1903.
Die nächste Wiederholung u. Blinde Passagier findet Dienstag statt. [6012

Walhalla-Theater.
Direktion: Rich. Hubert.
Neues, glänzendes Programm!
The Phantom-Guards
8 Damen.
internationale Gala - Militär-Parade. Großer Verwandlungs-, Geisangs- und Tanz-Act.
Raffayettes
Wunder-Hunde
die besten akrobatischen Hunde der Welt. 15009
Einsitz erziehender Dreifüßler. Mit dieser Art.
American Biotope
mit seiner neuen Serie prachtvoller lebender Photographien und die übrigen
Glanz - Nummern.
Sonntag, den 25. d. Mts., vorm. von 11-14 Uhr:
Frühschoppen-Konzert.
Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.

Answärtige Theater.
Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Oktober 1903.
Leipzig (Neues Theater): Die Wittlerin. - Montag: Der Wälder (jüngere Fassung) (Oper)
Leipzig (Altes Theater): Blücher. - Halle (Neues Theater): Blücher. - Weimar (Hof-Theater): Der Wälder.
Orchestermusik-Verein.
Montag, 26. Okt. 1903, abends 8 Uhr im Saale des „Kroppenzin“:
I. Vereinsabend.
Niccolò, Sinfon. Variationen.
Volkmann, Ovr. „Richard III.“
Wagner, Siegfried-Idyll.
Humperdinck, Vorpriel zu „Hänsel und Gretel“.
Gonod, Ballettmusik aus „Faust“.
Italienisch.
5058] Lehrerin:
Signorina de Rosse.
Neue Kurse beginnen
Schulstrasse 3/4.
Die Direktion: **Miss Alexander.**

Schneider & Pfeiffer
Weingutsbesitzer,
Schierstein i. Rhg.
Preislisten auf Wunsch! [3177

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Am Platz, nächst Nähe des Hauptbahnhofes.
Sonntag, den 25. Oktober, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
In beiden: Auftreten von **Willini le masqué.**
Der Bräutungskönig!
Die Mehrzahl der Besucher erhält hervorragende Gegenstände als Andenken.
Das Stadtgespräch in Halle S.
Erna Koschel
als „Theater-Agentin.“
Allabendlich
stürmischer Erfolg!
Die flotten Geister,
das größte erziehende Damenensemble [5010
bestehend aus **14** Damen und das übrige große **Atraktions-Programm.**

Hôtel u. Weinrestaurant
Hôtel Tulpe erste Etage.
Zimmer a part
Empfehle:
Diners a 1,25 Mark, 2 Mark und 3 Mark.
Soupers von 6 Uhr an 2 Mark.
Caviar, Matosel, Austern, frischer Hummer, Schnepfen, Rehbrücken, Fasanen, Englischen Sellerie, Gardi etc.
[5070
Im Saale der Berggesellschaft
Montag, den 26. Oktober, abends 7 1/2 Uhr:
Rob. Franz-Abend
nach Dichtungen von Helme und Loman,
veranstaltet von
Franz Bergen, Tenorist aus München.
Am Klavier: **Jos. Fembaur** aus Leipzig.
Konzertflügel „Süthner“. Vertreter: **B. Doll.**
Karten zu 3, 2, 1, 50 u. 1 Mk. und Billetsteuer, Liedertexte zu 20 Pfg. in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse 14. [4698

Wohnungs-Mieterverein.
Dienstag, den 27. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saal der „Kaiserfäule“:
Grosser öffentlicher Vortrag.
Steuern nach dem gemeinen Wert.
Ref. Herr A. Damaschke, Berlin, Vorsitzender des Bundes Deutscher Bodenreformer. Freie Ausprüche.
Alle Mieter und sonstige Interessenten sind hierzu eingeladen. [5018
Unerreicht schöne Nusstorten
liefer seit 57 Jahren
Die Konditorei von Hermann Pfautsch,
Große Steinstraße 7. — Fernsprecher 2100. [4566

11/10 Pfg.
Auf **11/10 Pfg.**
stellt sich der Preis für 1 Tasse meines anerkannt vorzüglichen, wohlschmeckenden, garant. rein.
Kakao a Pfd. **120** Pfg.
Weise's Familien-Kakao Pfd. **140** Pfg.
Weise's Gesundheits-Kakao Pfd. **160** Pfg.
Von meinem täglich frisch gerösteten **Kaffee**
empfehle ich als ganz besonders preiswert:
Weise's Familien-Kaffee, Pfd. **100** Pfg.
kräftig und rein schmeckend.
Weise's Guatemala-Mischung Pfd. **120** Pfg.
(Konkurrenzlos in dieser Preislage)
Thee, Pfd. **120** Pfg.
extrafeiner Southing, hocharomatisch und sehr ergiebig.
1/2 Pfd.
Hochfeiner **Grusthee** 1/4 Pfd. **40** Pfg.
Ia. gem. Zucker Pfd. **19** Pfg.
Robert Weise, Friedrichplatz.
Die Zucker-Offerte hat für **Wiederverkäufer** und **Konkurrenten** keine Gültigkeit. [5067

Mosel- und Saarweine
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel. [4230
Spezialität: **Wachstums.**
Naturreine Weine eigenen Wachstums.
Außerordentliche Generalversammlung des **Kranken- und Begräbniskasse des Kaufmännischen Vereins** zu Halle a. S.
Freitag, den 30. Oktober 1903, abends 8 1/2 Uhr im Beisein der Mitglieder des Kaufmännischen Vereins, Gr. Braubaustr. 15.
Tages-Ordnung: [4841
1. Statuten-Änderungen (§ 75 a. K. V. G.). 2. Sonstiges.

Zoolog. Garten.
50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Sonntag, den 25. Oktober bis 11 Uhr vorm.
Erp. 30, Kinder 20 Pfg.
Nachm. von 8 1/2 Uhr ab **Grosses 15038**
Militär-Konzert.
(36er. Regt. Musik-Dir. O. Wiegert.)

Fritz Obst's
Spezial-Siphon-Versand
in 2, 3 u. 5 Liter-Siphon.
5 Original- und Erstklassige Biere frei Haus ohne Pfand bis nachts 12 Uhr. Flatter Betrieb, grosser Umsatz. Biere stets tadello. [4841
Tel. 2429. — Depot Händlstrasse 1.

Rizzi-Brau
Leipziggr. 30.
Sonntag-Speiseplan:
Oxtail.
Steinbrot mit Butter oder Cotelette mit Schoten oder Ragout an.
Haseurücken oder Hähnchen.
Kompott. Salat.
Eis oder Butter und Käse.
Stamm von 6 Uhr à 60 Pfg.
Sonntag: Pichelsteinfleisch.
Montag: Brisoletten m. Wirsing-kohl.
Freitag: Barach gebraten.
Sonabend: Hamburger Klops.
Jeden Montag: Löffelbraten mit Schweinsohren 40 Pfg.
Jeden Freitag: Fischbuden.
Sonabend: Kartoffelpuffer. Hochachtend [5060
Alfred Hempel.
Alter Adler Norddeutsches, Schönbr. Rog. 1/2, St. 1.50, 1/2 St. 1.20, Th. Franz, Sülzstr. 88. Mühlstr. 2. [3922

Gasthof zu Niemberg
Für **Birmes**
Sonntag, den 25. und Montag, den 26. d. Mts.
Ballmusik,
wogu ergebenst einlabet. [5047
K. Reinsch.

Kaisermander 1903
gerührt und vorzüglich bereitet hat sich meine elektrische Taschenlampe
Marke „Stets bereit“.
Mit 70 Leuchten hoher Militär-leuchten etc. 3 Mark. Gefasbatterie 85 Pfg. Zu haben bei **G. K. Remus, Halle a. S.,** Friedrichstraße 55, I. Etage. **Sundagen Nr. 2:**
Ihre Scheinwerfer haben sich während des Kaisermanders sehr gut bewährt. Da die elektrischen Lampen auch nach Beendigung des Manders noch gut funktionieren, so dürfte sich ihre Anschaffung empfehlen.
II. Sat. Tag-Regst. Nr. 165.
Auf 8 Tage verleiht.
Dr. S. G. A. Seeligmüller, Nervenznrt. [5016

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wittenberg, 23. Okt. (Ein glänzender Triumph) wurde der allseitigen Helfershelferei in vorigen Tagen ganz unbeschädigt im höchsten Aufwande bereitet. Ein Naturpflanzveränderer aus Gießen hielt einen Vortrag über „Wunden und ihre Behandlung“. Er stellte dabei das Wasser als das alleinige Universalheilmittel hin, worauf die Meister der Chirurgie, insofern sie die antiseptischen Heilmittel, weil sie die Luft verpesten, schritt die Gießens von krankenkräftigen Heilungen, insofern dem Heerführer die Wirkung ab und erklärte basierte für das Produkt einer habhaftigen Spekulation. Und in derselben Stunde, in welcher dieser Mann alle diese „Wissenschaften“ zum besten gab, machte in der Klinik des Dr. Schmidt ein erkranktes Menschenkind unter dem Meißel des Dr. Schmidt die ersten freien Atemzüge. Insofern es unter der Wirkung einer Einwirkung von Beeringeländer Gießens die blühendste Gänze, welche seine Luftströme und Brandstöße anfüllten, aus. Das Gießens, ein Diphtherie lebende Söhnchen Walter des Schmiedes Schmeer war von einem Naturheilmitteln behandelt worden, der durch genug war, seine Krankheit gegen die Krankheit eingeleitet. Das Kind wurde in die Schmidt'sche Klinik gebracht, wo es nun mit feiner Haut der Luftzufuhr und die Beeringeländer Einwirkung ausgeübt wurde und heute ist das Kind aus aller Gefahr, obwohl es noch weiter in der Klinik gepflegt wird.

Wittenberg, 23. Okt. (Friede der Post. — Ein Brief der Post. — Ein glänzender Triumph) wurde der allseitigen Helfershelferei in vorigen Tagen ganz unbeschädigt im höchsten Aufwande bereitet. Ein Naturpflanzveränderer aus Gießen hielt einen Vortrag über „Wunden und ihre Behandlung“. Er stellte dabei das Wasser als das alleinige Universalheilmittel hin, worauf die Meister der Chirurgie, insofern sie die antiseptischen Heilmittel, weil sie die Luft verpesten, schritt die Gießens von krankenkräftigen Heilungen, insofern dem Heerführer die Wirkung ab und erklärte basierte für das Produkt einer habhaftigen Spekulation. Und in derselben Stunde, in welcher dieser Mann alle diese „Wissenschaften“ zum besten gab, machte in der Klinik des Dr. Schmidt ein erkranktes Menschenkind unter dem Meißel des Dr. Schmidt die ersten freien Atemzüge. Insofern es unter der Wirkung einer Einwirkung von Beeringeländer Gießens die blühendste Gänze, welche seine Luftströme und Brandstöße anfüllten, aus. Das Gießens, ein Diphtherie lebende Söhnchen Walter des Schmiedes Schmeer war von einem Naturheilmitteln behandelt worden, der durch genug war, seine Krankheit gegen die Krankheit eingeleitet. Das Kind wurde in die Schmidt'sche Klinik gebracht, wo es nun mit feiner Haut der Luftzufuhr und die Beeringeländer Einwirkung ausgeübt wurde und heute ist das Kind aus aller Gefahr, obwohl es noch weiter in der Klinik gepflegt wird.

Wittenberg, 23. Okt. (Witzige Begebenheiten) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Thema für Rednerkongressen) Das von der Regierung zur diesjährigen Rednerkongressen in Wittenberg abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Schaffensarbeiten) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Hausbauunterstützung) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Verhandlung der Bürgermeisters) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Walden Gasse) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Stadtratsbeschluss) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Witzige Begebenheiten) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Thema für Rednerkongressen) Das von der Regierung zur diesjährigen Rednerkongressen in Wittenberg abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Schaffensarbeiten) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Hausbauunterstützung) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Verhandlung der Bürgermeisters) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Walden Gasse) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Walden Gasse) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Stadtratsbeschluss) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Witzige Begebenheiten) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Thema für Rednerkongressen) Das von der Regierung zur diesjährigen Rednerkongressen in Wittenberg abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Schaffensarbeiten) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Hausbauunterstützung) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Verhandlung der Bürgermeisters) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Wittenberg, 23. Okt. (Walden Gasse) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Personalanzeigen.

Personalanzeigen. Wittenberg, 23. Okt. (Walden Gasse) Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Gesundheitspflege. Mein schwacher Magen kann nichts vertragen. Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ. Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Pottel & Broskowski. Die hier abgehaltenen Verhandlungen über die Abgabe der Steuern, welche die Stadt Wittenberg zu leisten hat, sind am 23. d. M. mit der Entscheidung des Stadtrats abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden. Die Stadtratsmitglieder haben sich für die Abgabe der Steuern im Betrage von 2400 Mk. für das Jahr 1904 entschieden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Städtische Kommissionen.

Sitzung am Dienstag, den 27. Oktober 1903, nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

- 1. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 2. Bestellung von Sach-Verwaltern... 3. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 4. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 5. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 6. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 7. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 8. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 9. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 10. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 11. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 12. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 13. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 14. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 15. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 16. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 17. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 18. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 19. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter... 20. Bestimmung der Anzahl der Sach-Verwalter...

Bekanntmachung. Die Verkaufsstelle unter den Scheunen im Grundstück Mög...

Halle a. S., den 21. Oktober 1903.

Bekanntmachung. Der Preis der Glasele beträgt zur Zeit auf ungenutzten Flächen...

Halle a. S., den 1. Juni 1903.

Bekanntmachung. Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Zeld...

Donnerstag, den 19. November ds. Jz. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokale des Reichsanf. in der Marienstraße Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern antworfend ist, am 9 Uhr vormittags und am 2 1/2 Uhr nachmittags.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Wiedemann in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf...

Gut. Im Kreise Delligsh., 222 Morgen groß, einschließlich 7 Morgen Wiese...

Landgasthof. Veränderungshalber will ich meinen in industriischem Dorfe seit Jahren im Besitz befindlichen Gasthof mit Tanzsaal (einziger im Orte)...

Gutverkauf. 40000 Restfläche im besten Zustande befindet sich das Gut bei Gützin, Größe 270 Morgen...

Bückerie. Grundstück zu verkaufen. Häßliches Baumstück, 9.

Das Hausgrundstück Hundelstr. 27.

Verdingung. Die Lieferung der Träger, Hinterbacken, Unter usw. zum Neubau der Mittelbrücke an der Zerstraße.

Vieh-Verkauf. Wegen Veränderung der Wirtschaft sollen am 29. ds. Monats, 10 Uhr einig 40 Stück meist jüngere Justehähe...

2 Pferde. find, weil überflüssig, zu verkaufen bei Fritz Sturm, Dohlschloß.

Stadt London. in Halle a. S. ist per 1. April 1904 anderweitig zu verpachten.

Stationen. Reflektanten wollen sich beim Hausgegenwart Zerbel 18, III, nachm. 2-4 Uhr melden.

Zentesimalwage. Wir haben unsere Zentesimalwage (1404) dem öffentl. Verkehr übergeben...

Die Halle'sche Reitbahn, G. m. b. H., Dorfstraße 74, Nähe der Kaiserstr. I, vermietet Pferde zum Ausreiten und zum Reiten in der Bahn mit oder ohne Reitlehrer...

Ankauf von Gütern. Regulierung und Rückzahlung von Hypotheken auf ländliche Grundstücke.

Hübenvervielfachen. In Droitz, Kr. Greibenberg i. Bomm., kommen unter Vermittlung der Königl. General-Kommission einige Hüben...

Hypothekengelder für Gutsbesitzer auf L. und auch zur II. Stelle zu mächtigem Zinsfuß, lange Jahre unlinbar, sind ausgeteilt durch...

300 starke engl. Jährlingshammel, ca. 110 Pfund wüchsig, sowie 400 starke englische Lämmer, ca. 90 Pf. wüchsig...

Zur Herbst-Ansaat. künstl. getrocknete Getreide-Arten: Weizen- Wintergerste, Roggen, Hafer...

Kartoffeln. Kaufe noch 3000 Sautter Speise-Kartoffeln: Magnum Bonum, Prof. Maercker, Up de date.

Zuckerrüben. Sandersortler Rüben-Speise-Fabrik von G. Mühling.

Obst-bäume! Apfel, Birnen, Pfämen, Kirschen, Zwetschen, Nektarin, Erdbeeren...

Trockenschnittel. zur prompten und späteren Lieferung liefert fruchtigste Qualität in Ladungen franco über Stationen.

Wilhelm Thormeyer, Cöthen i. Anhalt. Samen. von Futterrüben, Erbsen und Bohnen zu kaufen gesucht...

Ziegen, Hasen, Kaninchen-u. Hamsterfelle. kauft fortwährend...

Julius Becker, Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453, geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonntags v. 8-3 Uhr, empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte, besonders zum An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für An- u. Verkauf v. Effekten - Diskontierung guter Wechsel - Inkasso - Konto-Korrent-Depositen - Check- u. Lombard-Verkehr. Hypotheken-Verkehr. Kostenfreier Verkauf bis 1912 unkündbarer sicherer 3 1/2, 3 3/4 u. 4 1/2 %iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Friedmann & Weinstock, Leipzigerstrasse 12. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Annahme von Spareinlagen, Vermietung von Stahlkammerflächern.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, jetzt Poststr. 12, pt. empfiehlt sich für bankgeschäftl. Ausführungen, An- u. Verkauf von Wertpapieren etc. Kostenfreie Abgabe sicherer Anlagewerte. Unseren heutigen Wochenbericht „Zur Börsenlage“ nebst Spezialbericht über den Kasse-Industrie-Markt empfehlen angelegentlichster Beachtung. - Zusendung auf Wunsch gratis. - **Martin Jacoby & Co.,** Bank-Kommissions-Gesellschaft, Berlin SW. 12.

Nur bestes Fabrikat gewahrtet. vollen Erfolg. Delicia Gifthafer wirkt sicher. Senden Sie per Eilfracht an Kantonsrat Heller, Station Eggenau, Kanton Zürich, Schweiz, 300 Kilo Gifthafer und 10 Loco-Apparate auf Staatskosten. Zürich, 28. 8. 1899. M., Regierungsrat.

1700 tote Mäuse. Bestelle weitere 200 Kilo Delicia-Gifthafer. Auf dem ersten Tage belegen Fläche von ca. 60 ha wurden anderen Tages rund 1700 tot beobachtete Mäuse getötet. Landw. Schule Strickhof b. Zürich, 11. 9. 99. Dr. Sch. 8 Kg. 6.00 Mk., 25 Kg. 27.50 Mk., 50 Kg. 50 Mk., 100 Kg. 95 Mk., 500 Kg. 450.- Mk. Giftpreparat 3.50 Mk., 3 Stk. 9 Mk. Verfügt in Apotheken u. Droghandlungen, erkenntl. am Plakat. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich Marke Delicia. Delicia-Gifthafer ist zerschritten auch innen rot und vollständig mit Gift durchzogen. Nachahmungen sind innen weiss, das Gift sitzt nur auf der Schale und verliert bald seine Wirkung. **Delicia-Phosphorsirup** zum Präparieren von Strohhalmen - 5 Kilo 8.50 Mark, 25 Kilo 35.00 Mark. **Freitag's Gifffabrik Delitzsch.** Telegramm-Adresse: Freitag-Delitzsch, Fernspr. No. 15.

Ed. Poenicke & Co., m. S. H., Delligsh 31. Ein Jähriges bildschönes altes Pferd, 16 Hdn., m. Brand, sehr schön, mit Hochschau, ist sehr billig zu verkaufen. Meyer Salomon, Halle a. S., Torstr. 78.